

THÜRINGENSPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 01/2018 F 10 002

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Fotos: dosb/picture alliance

Olympische Winter- spiele 2018

16 Thüringer Athleten am
Start in Pyeongchang

40 Helfer in vier Wochen

TSBV mit kreativer Werbe-
kampagne

Jung sein in digita- len Welten

Jahrestagung der Thüringer
Sportjugend im März



Ball

DES THÜRINGER SPORTS

14. APRIL 2018

Messe Erfurt

Gemeinsam mit Thüringer Sportstars eine rauschende Ballnacht feiern!

- Mit der Ehrung Thüringer Sportler, Ehrenamtliche und Aufsteiger des Jahres 2017

Karten unter: www.ball-des-thueringer-sports.de

Hoffnungsvolles und Nachdenkliches Gedanken zu Olympia und dem Thüringer Wintersport



Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen.

Bereits wenige Wochen vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele von Pyeongchang am 9. Februar gab es ein starkes Zeichen für die Potenziale des Sports. So sind der gemeinsame Einmarsch von Süd- und Nordkorea bei der Eröffnung und ein gemeinsames Team der Frauen-Eishockeymannschaft deutlich mehr als das, was die Politik jemals erreichte, auch wenn diese erste Verbindung gewiss nicht die hochexplosive Spannung im politischen Raum zwischen diesen beiden Staaten löst. Ganz im Sinne der Olympischen Charta werden also auch die Spiele des Jahres 2018 einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Das Team Deutschland ist mit 154 Teilnehmern in Pyeongchang dabei. Die Chancen für Medaillen und gute Platzierungen der Athleten stehen gut. Zugleich haben die bisherigen Weltcups in den Wintersportarten auch deutlich gemacht, dass die anderen Nationen gerade in einem Olympiajahr ihre Anstrengungen forcieren, was wiederum zu einer hohen Leistungsdichte an der Weltspitze führt. Diese Konkurrenz zeigt sich auch im Thüringer Sport. 14 Athleten Thüringer Vereine sind dabei, den Sportlern und ihren Trainern und Betreuern, aber auch den Wintersportvereinen und -fachverbänden herzliche Gratulation für die Olympia-Nominierung. Dazu kommen zwei Sportler,

die ihren Mittelpunkt in Thüringen haben. Allein die Teilnahme bedeutet heute angesichts der nationalen und internationalen Normen im Regelfall Zugehörigkeit zur Weltspitze. Mit einem kritischen und selbstkritischen Blick zurück zu vergangenen Winterspielen, wo zwischen 25 und 28 Athleten Thüringer Vereine am Start waren und in nicht geringer Anzahl Medaillen und vordere Platzierungen erkämpften, wird aber auch deutlich, Leistungszentren anderer Bundesländer haben aufgeholt und sind leistungsmäßig an Thüringen vorbeigezogen. Ganz gewiss betrifft dies nicht den Bereich des Rennrodels - hier ist Thüringen ganz vorn. Im Biathlon, der Nordischen Kombination, im Spezialsprunglauf, im Bob der Männer sind es jedoch die anderen, die für Deutschland die Maßstäbe vorgeben. Und dies trotz Rahmenbedingungen in Oberhof und Erfurt, die stimmen, denken wir nur an das Niveau der Sportstätten oder die Betreuung durch hauptberufliches Trainerpersonal. In Gemeinsamkeit müssen wir also nachdenken - darüber, wie es uns gelingt, diese Rückstände wieder aufzuholen. Hier ist die Bereitschaft zur kritischen Analyse genauso gefragt wie der Mut zu Veränderungen und dies sehr rasch, denn „Nach den Spielen ist vor den Spielen“. Doch zunächst ist Daumendrücken für das Team Deutschland angesagt.

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThuringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto und Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Jana Conrad, Kerstin Weinert, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500

Beilage in dieser Ausgabe: Flyer Ball des Thüringer Sports
Verkaufspreis: 2,- Euro
Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsport-bünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandene Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

PREMIUMPARTNER



MEDIENPARTNER



VERANSTALTER



Inhalt



Titelthema:

Unsere Thüringer bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang

Seite 18-31



Schöndorfer SV:
„Wir wollen richtig Sport treiben“

Seite 33



Versicherungsschutz bei Aktivitäten in der Ferienzeit

Seite 44/45



Thüringer Schlitten- und Bobsportverband mit Freiwilligenkampagne

Seite 38/39



Vanessa Voigt: „Kindheits-
traum
Biathletin“

Seite 32



Trainerin im Portrait:
Marion Thees „Mein Traum-
beruf“

Seite 34/35



Hinter den Kulissen:
Enrico Heisig, Cheftechniker
des Deutschen Skiverband

Seite 36/37

Aufschlag

3 Hoffnungsvolles und Nachdenkliches

4/5 Inhalt

Sportbild

6/7 Vier Weltcups in vier Wochen

LSB-Arena

8/9 Aus der Klausurtagung des Präsidiums im Januar 2018

10/11 Präsident und Hauptgeschäftsführer im Interview

12/13 Eine Auswahl sportlicher Ereignisse im Jahr 2018

14 Ehrungen im Sport

15 Verdienstkreuz für: Jankowski und Schmidt

16 LSB-Geschäftsstelle öffnet sich interkulturell

17 Thüringer Gesundheitsmesse: LSB ist dabei

Titelthema

18/19 16 Thüringer in Pyeongchang am Start

20/21 Daten und Fakten

22-27 Welche Sportler sind dabei?

28/29 Im Interview: Ex-Eisschnellläuferin Sabine Thies

30 Thüringer Trainer und Betreuer

31 Zeitplan

Sportplatz

32 Vanessa Voigt: „Kindheitstraum Biathletin“

33 Schöndorfer SV: „Wir wollen richtig Sport treiben“

34/35 Trainerin im Portrait: Marion Thees

36/37 Hinter den Kulissen: Enrico Heisig

38/39 Schlitten- und Bobsportverband mit Freiwilligenkampagne

Sportjugend

40 Jung sein in digitalen Welten

41 Waldhof Finsterbergen

Strategie und Taktik

42 Bildung 2018

43 Gewinnspiel - Original oder Fälschung

44/45 Sport und Versicherung

Endspurt

46 Schon gewusst?

Vier Weltcups in vier Wochen

Thüringen präsentierte sich im Januar als toller Gastgeber für gleich vier Weltcups in Folge – insgesamt über 75.000 Zuschauer feierten beim Biathlon, Rennrodeln und den Para-Wettbewerben in Oberhof sowie beim Eisschnelllaufen in Erfurt mit. Auch der unterschenkelamputierte Brite Cori Mapp, Arnd Peiffer, Toni Eggert und Sascha Benecken sowie Patrick Beckert begeisterten das internationale Publikum. Fotos: imago [3], Karina Hessland





Spaß an der Bewegung - die Grundlagen legen die regionalen Sportvereine. Um die Rolle der KSB/SSB geht es 2018 in einem Austausch mit dem LSB Thüringen. Foto: fotolia

Im Dialog mit Kreis- und Stadtsportbünden

Aus der Klausurtagung des Präsidiums im Januar 2018

Bereits in der ersten Tagung des Präsidiums im Thüringer Sportwahljahr 2018 stand der 10. Landessporttag am 17. November in Bad Blankenburg ganz oben auf der Agenda. Für das Präsidium gilt es, die mit der neu beschlossenen Satzung des LSB einhergehenden Änderungen in der Führungs- und Gremienstruktur des LSB [lesen Sie dazu auch das Interview auf Seite 10 und 11] gut vorzubereiten. Die vorläufige Tagesordnung enthält neben der Begrüßung von DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Ministerpräsident Bodo Ramelow – beide haben ihr Kommen bereits zugesagt – und der Verleihung der höchsten Auszeichnung im Thüringer Sport, der GutsMuths- Ehrenplakette in Platin, auch zahlreiche Beschlussfassungen zur Änderung von Ord-

nungen des LSB. Die Wahl des neuen Präsidiums wird sicher den Höhepunkt des Landessporttages bilden, zumal der bisherige langjährige Präsident Peter Gösel nicht wieder zur Wahl antreten wird. Gösel steht seit 1994 an der Spitze des LSB und ist derzeit in seiner achten Amtszeit als Präsident.

Die Neuberufung der Geschäftsführung des LSB steht dabei in einem ganz engen Zusammenhang. Diese wird nämlich vom neuen LSB-Präsidium vorgenommen, nachdem im Juni eine öffentliche Ausschreibung der Funktion des Hauptgeschäftsführers erfolgt. Geeinigt hat sich das Präsidium darauf, dass der neue hauptamtliche Vorstand des LSB [gesetzlicher Vertreter nach §26

BGB] zunächst aus zwei Personen, dem/r Hauptgeschäftsführerin und einem/r Geschäftsführer bestehen wird.

Dialogischer Prozess ab März

Nachdem vor allem im letzten Jahr bei den Diskussionen zur Gebietsreform und ihren Auswirkungen auf den Sport zum Teil deutliche Unterschiede im Verständnis des LSB und Vertretern der Kreis- und Stadtsportbünde zu den Rollen, Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit beider Organisationen deutlich wurden, entschloss sich das Präsidium, in einen Dialogischen Prozess einzutreten. Beginnen wird

>>>

dieser am 3. März 2018 mit einer Auftaktveranstaltung in Bad Blankenburg, gefolgt von zwei Beratungen einer Arbeitsgruppe, die Eckpunkte eines Grundsatzpapiers erarbeiten wird, welches dann in der Konferenz der KSB/SSB sowie dem Präsidium des LSB verabschiedet werden soll. Begleitet und moderiert wird der Prozess durch Florian Scheibe, den Leiter der Führungsakademie des DOSB.

Unterstützung im Datenschutz

Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung zum 25. Mai 2018 erhöhen sich die Anforderungen an die Vereine und Verbände, sie werden komplexer und umfassender.

Die Schwierigkeit dabei ist die zu treffende und zu dokumentierende Risikoabwägung zwischen dem Interesse an einer oftmals umfassenden Nutzung personenbezogener Daten zur Erfüllung der Aufgaben und dem Interesse der Vereins- und Verbandsmitglieder an Datensparsamkeit und Datenschutz. Das Präsidium hat sich deshalb entschlossen, das Aufgabenfeld Datenschutz personell neu und umfassender zu untersetzen, um diesen gesetzlichen Erfordernissen zum einen LSB-intern gerecht zu werden zum anderen aber auch den Mitgliedsorganisationen entsprechende Unterstützungsleistungen anbieten zu können.

Weitere Tagesordnungspunkte:

- die Feststellung des Jahresabschlusses 2016,
- die vorläufige Erfüllung des Haushaltsplanes 2017,
- die Außenprüfungen der LSB-Zuwendungsempfänger 2017 und die 15 zu prüfenden Mitgliedsorganisationen 2018
- den Arbeitsplan 2018 des LSB-Präsidiums und
- die Entsendung von Ralf Ulitzsch als Geschäftsbereichsleiter Sport als Vertreter des LSB in einen neu zu konstituierenden Beirat der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung [AGETHUR].

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Landessportbund Thüringen e.V. ist die freiwillige Vereinigung der Turn- und Sportvereine des Freistaates Thüringen. Unter seinem Dach sind in 23 Kreis- und Stadtsportbünden derzeit rund 370.00 Mitglieder in über 3.400 Sportvereinen organisiert. Insgesamt 46 Sportfachverbände und 22 Anschlussorganisationen organisieren in ihrer Sportart den Breiten- und Freizeitsport sowie Wettkampfbetrieb und sichern deren sportfachliche Ausbildung. Diese Zahlen machen den LSB Thüringen zur größten Bürgerorganisation des Landes. Der Landessportbund Thüringen e.V. sucht zum 1. April 2018 in Vollzeit befristet für zwei Jahre



eine/n Mitarbeiter/in „Datenschutz“.

Aufgabenprofil:

- Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems und dessen Implementierung innerhalb des LSB Thüringen
- Umsetzung der komplexen rechtlichen Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im LSB
- Erarbeitung von Grundsätzen, Richtlinien und Regelungen zur rechtssicheren Gestaltung der Datenverarbeitungsvorgänge des LSB
- Ausbau eines Vereins- und Verbandsservice Datenschutz für die LSB-Mitgliedsorganisationen
- Referententätigkeit im Bereich Aus- und Fortbildung mit den Schwerpunkten Umsetzung der rechtlichen Vorgaben des BDSG und der DSGVO
- Beratungs- und Unterstützungstätigkeit in entsprechenden rechtlichen Angelegenheiten des LSB Thüringen

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Studium mit juristischem, kaufmännischem oder informationstechnischem Schwerpunkt
- Persönlichkeit mit relevanter Berufserfahrung in vergleichbaren Positionen insbesondere Qualifikationen/ Zertifizierungen im Bereich Datenschutz bzw. vergleichbaren Aufgabenstellungen
- Tiefgehende Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz
- Führerschein der Klasse B erforderlich
- Kenntnisse und Erfahrungen über den organisierten Sport sind wünschenswert

Wir bieten:

- eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe
- leistungsgerechte Bezahlung in Anlehnung an den Ländertarif
- Mitarbeit in einem motivierten Team
- Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis 16. Februar 2018 an:

Landessportbund Thüringen e.V., GB-Leiterin Sportförderung/ Finanzen/ Personal, Frau Kerstin König, Werner-Seelenbinder-Str. 1, 99096 Erfurt oder auch gern online an: k.koenig@lsb-thueringen.de

Thüringer Sportwahljahr 2018 – Veränderungen sind angezeigt

Präsident und Hauptgeschäftsführer im Interview

Für den Thüringer Sport wird das Jahr 2018 ein Wahljahr. In allen Kreis- und Stadtsportbünden wird ein neuer Vorstand gewählt, ebenso in einigen Sportfachverbänden. Auch der LSB als Dachorganisation wählt auf dem 10. Landessporttag 2018 in Bad Blankenburg ein neues Präsidium. Nun finden diese Präsidiumswahlen alle drei Jahre statt – nichts Besonderes möchte man meinen. Doch mit dem 10. Landes-sporttag sind tiefgreifende Veränderungen personell als auch strukturell verbunden. Thüringen-Sport sprach dazu mit LSB-Präsident Peter Gösel und Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt.



Seit 2004 ein gut funktionierendes Team – LSB-Präsident Peter Gösel und Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt.

Sehen Sie das auch so Herr Beilschmidt?

Beilschmidt: Absolut. Es ist kein Geheimnis, dass Stefan Hügel auch mein Favorit für die Nachfolge von Peter Gösel ist. Und dies auch, weil er als langjähriger Vorsitzender des Kreissportbundes Weimar vieles vor Ort auf den Weg brachte.

Aber Sie brauchen auch einen Nachfolger ...

Beilschmidt: Ja, richtig. Auch ich werde ausscheiden und dann hoffentlich vom Arbeits- in den Freizeitstress übergehen. Die Stelle des Hauptgeschäftsführers des Landessportbundes Thüringen wird zum Ende des Jahres ein Anderer oder eine Andere übernehmen.

Gibt es auch da schon Kandidaten?

Beilschmidt: Nein. Im Mai diesen Jahres werden wir öffentlich ausschreiben mit einer Bewerbungsfrist bis Mitte August. Ende September wird dann eine Bewerberkommission dem Präsidium einen Vorschlag unterbreiten. Berufen wird der neue Hauptgeschäftsführer jedoch erst nach dem Landessporttag.

Warum?

Gösel: Dazu muss man wissen, dass mit dem personellen Wechsel auch ein struktureller Wechsel in der Führung des LSB einhergeht. Bereits auf der Mitgliederversammlung 2017 haben wir eine neue Satzung für den LSB Thüringen beschlossen, die dann zum Landessporttag 2018 greifen wird. Darin ist unter anderem neu geregelt, dass die gesetzliche Vertretung des LSB vom Ehren-

>>>

Herr Gösel, was konkret ändert sich 2018 im LSB?

Gösel: Ich persönlich werde nach 24 Jahren an der Spitze des LSB nicht wieder kandidieren. Das Amt sollte nun in jüngere Hände übergehen und ich freue mich auch, dass mit Prof. Dr. Stefan Hügel unser Vizepräsident Breiten-sport und Sportentwicklung seine Kandidatur ankündigte. Mit seiner Wahl wüsste ich das Amt dann nicht nur in jüngeren, sondern auch in guten Händen.

das Hauptamt wechselt. Hauptgründe dafür waren eine sachgerechtere Zuordnung der Vertretungsberechtigung, der Ergebnisverantwortung als auch der Haftung für die operative Umsetzung der Arbeit des LSB.

Beilschmidt: Vielleicht zwei Beispiele dazu. Die Handlungs- und Themenfelder des LSB werden zunehmend komplexer und differenzieren sich weiter aus. Um diesen, unseren satzungsgemäßen Aufgaben gerecht zu werden, und gleichzeitig die Arbeitsteiligkeit zwischen Haupt- und Ehrenamt effektiv zu gestalten, braucht es eine Entlastung des Präsidiums von den Details. Ihr Blick für die Gesamtentwicklung des LSB sollte geschärft und ihre Verantwortung für die sportpolitische Ausrichtung gestärkt werden. Hinzu kommt: das LSB-Präsidium verantwortet inzwischen einen 23 Millionen Haushalt – im Ehrenamt! Hier braucht es nach meiner Auffassung eine Entlastung des Präsidiums von den Haftungsrisiken.

Aber dieses Risiko trägt dann nicht ein neuer Hauptgeschäftsführer allein, oder?

Gösel: Nein, das Präsidium beruft für die Dauer von fünf Jahren einen hauptamtlichen Vorstand nach § 26 BGB als gesetzlichen Vertreter, der aus bis zu drei Mitgliedern mit einem Vorsitzenden (Hauptgeschäftsführer) besteht. Dieser hauptamtliche, geschäftsführende Vorstand trägt gemeinsam Ergebnisverantwortung und unterliegt der vollen Geschäftsführerhaftung.

Eine lange Ära mit Peter Gösel an der Spitze des LSB geht dann zu Ende. Welche Vorhaben sind bis dahin noch auf ihrer To-Do-Liste?

Gösel: Ich war und bin immer schon ein großer und manchmal auch sturer Verfechter der kostenfreien Nutzung kommunaler Sportstätten für den Trainingsbetrieb der Sportvereine. Das bisher nur im Entwurf vorliegende neue Sportförderungsgesetz noch verabschiedet zu wissen, wäre eine Genugtuung für mich.

Und Sie Herr Beilschmidt, was sind ihre Pläne bis zum Ende ihrer beruflichen Laufbahn?

Beilschmidt: Das neue Sportförderungsgesetz liegt mir natürlich auch am Herzen. Für die Änderungen kämpfen wir bereits seit mehr als zwei Jahren. Es sollte im ersten



Start frei für ein weiteres gemeinsames und erfolgreiches Sportjahr. Foto: Karina Heßland

Halbjahr 2018 den Landtag passieren. Und dann gibt es noch ganz viele Themen, die ich auf einen guten Weg bringen will. Die Neuordnung der Förderung der Sportfachverbände, ein gemeinsam getragenes Verständnis zur Rolle und zu den Aufgaben der KSB/SSB und des LSB gehört dazu. Aber auch die nichtzufriedenstellende Entwicklung im Thüringer Leistungssport nagt natürlich an mir. Hier müssen wir insbesondere nach den Olympischen Spielen in kritische und selbstkritische Analysen und Gespräche gehen.

Wie darf man sich denn dann einen ersten Tag als Rentner bei Ihnen vorstellen, Herr Beilschmidt? Haben Sie vielleicht einen Tipp für ihn Herr Gösel?

Gösel: Naja, wer Rolf Beilschmidt kennt, der weiß, dass er es nicht lange ohne eine Aktivität aushalten wird. Ich habe damals mit dem Ehrenamt im Sportverein und dann beim LSB meine Berufung gefunden.

Beilschmidt: Ja, so ein erster Tag? Wahrscheinlich werde ich erst einmal Laufen, Schwimmen gehen oder Radfahren. Je nach Wetter. Die Idee mit dem Ehrenamt muss ich noch durchdenken. Und dann überlege ich, ob wir in Familie den Golfsport für uns entdecken sollten!

Eine kleine Auswahl großer sportlicher Ereignisse im Jahr 2018

Das Thüringer Sportjahr hat 2018 wieder einige regionale, nationale und internationale Höhepunkte zu bieten. Auch im Landessportbund Thüringen ist der Kalender voll.

Wettbewerbe 2018:

Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis

Bewerbungsschluss: 26. Februar
Auszeichnung: 19. Juni in der Landessportschule Bad Blankenburg

Kinder- und Jugendsportpreis

Bewerbungsschluss: 8. Juni
Auszeichnung: 14. September in Erfurt

Manfred-Fromm-Fotopreis

Bewerbungsschluss: 15. Juli
Auszeichnung: 14. September in Erfurt

Werner-Bache-Sportmedienpreis

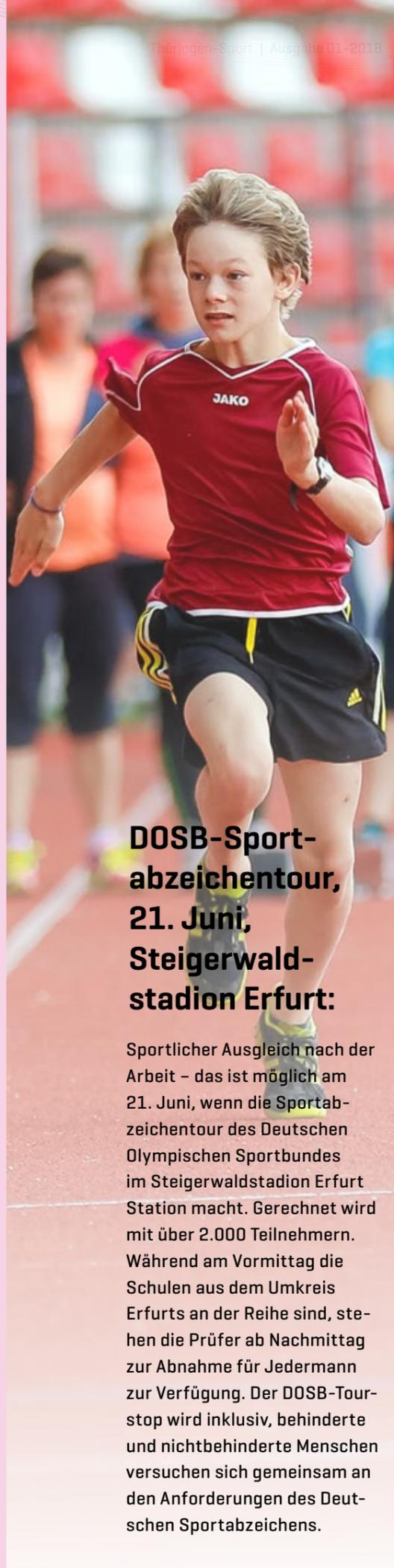
Bewerbungsschluss: 15. Juli
Auszeichnung: 14. September in Erfurt



Ball DES THÜRINGER SPORTS

Feiern mit den Olympiastartern Ball des Thüringer Sports, 14. April, Messehalle Erfurt:

Sport trifft Show – feiern Sie mit den Olympiastartern und weiteren Sportstars beim sechsten Ball des Thüringer Sports am 14. April. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Ehrungen der „Thüringer Sportler des Jahres“. Auch die Thüringer Aufsteiger und Ehrenamtlichen des Jahres werden gewürdigt. Darüber hinaus kann sich das Publikum während der rauschenden Ballnacht auf ein Showprogramm der Extraklasse freuen. So wird Turner Nils Dunkel seine EM- und WM-Kür am Pauschenpferd präsentieren. Die Universe Skippers aus Jena zeigen, welche atemberaubenden Tricks mit einem Sprungseil möglich sind und die Artisten der Tramphouse Wall rocken die Messehalle mit ihrer Trampolin-Performance an einer extra auf der Bühne arrangierten Hausfassade. Zudem blicken die Ball-Gäste mit emotionalen Bildern und Eindrücken auf die sportlichen Höhepunkte 2017 und natürlich auf die Olympischen Winterspiele 2018 zurück. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Showband „Annred“.



DOSB-Sport- abzeichentour, 21. Juni, Steigerwald- stadion Erfurt:

Sportlicher Ausgleich nach der Arbeit – das ist möglich am 21. Juni, wenn die Sportabzeichentour des Deutschen Olympischen Sportbundes im Steigerwaldstadion Erfurt Station macht. Gerechnet wird mit über 2.000 Teilnehmern. Während am Vormittag die Schulen aus dem Umkreis Erfurts an der Reihe sind, stehen die Prüfer ab Nachmittag zur Abnahme für Jedermann zur Verfügung. Der DOSB-Tourstop wird inklusiv, behinderte und nichtbehinderte Menschen versuchen sich gemeinsam an den Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens.



Sport in Theorie und Praxis Thüringer Sportkongress, 7. bis 9. September, Landessportschule Bad Blankenburg:

Kompakt an einem Wochenende die Lizenz verlängern ist vom 7. bis 9. September wieder möglich beim vierten Thüringer Sportkongress. An drei Tagen dreht sich in der Landessportschule Bad Blankenburg alles um wichtige Themen rund um den Sport. Von Referaten über Sponsorengewinnung bis hin zu Möglichkeiten moderner Vereinsentwicklung ist für Übungsleiter, Vereinsmanager und Vorstände alles geboten. In den Rubriken Fitte Kids, Fitness und Trends, Entspannung und Stressbewältigung sowie Aqua warten viele interessante Workshops auf die Teilnehmer. Input und Auspowern sind garantiert!

www.thueringen-sport.de



Sportjugend und LSB wählen 10. Landesjugendtag, 22. September

10. Landessporttag, 17. November, jeweils Landessportschule Bad Blankenburg:

Für die Thüringer Sportjugend und den Landessportbund Thüringen wird 2018 ein richtungsweisendes Jahr mit personellen Veränderungen. Bereits am 22. September wählt die THSJ beim zehnten Landesjugendtag einen neuen Vorstand. Auch beim zehnten Landessporttag am 17. November wird es Veränderungen im LSB-Präsidium geben. Sowohl vor dem Landesjugendtag als auch vor dem Landessporttag ist eine Vorabend-Veranstaltung geplant. Über die Themen wird derzeit beraten.

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch



Ehrenurkunde im Rahmen für regionale Förderer

Stadt Altenburg, vertreten durch Oberbürgermeister Michael Wolf	KSB Altenburger Land
PIGMENTPOL Thüringen GmbH Standort Weimar	SSB Weimar
Autohaus Meißner GmbH	KSB Weimarer Land

GutsMuths-Ehrenplakette in Platin

Helmut Bornkessel	LV Altstadt 98 Nordhausen
--------------------------	---------------------------

GutsMuths-Ehrenplakette in Gold

Norbert Fütterer	TSV Jahn 1908 Geisleden
-------------------------	-------------------------

GutsMuths-Ehrenplakette in Silber

Helga Frömer	1. PolizeiMotorSportclub Erfurt im ADAC
Peter Goericke	1. PolizeiMotorSportclub Erfurt im ADAC
Gregor Haase	TSV Jahn 1908 Geisleden
Michael Schoß	Motorsportclub Apolda im AvD
Dieter Zange	Spielvereinigung Kranichfeld 1861

GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze

Gerhard Gaßmann	TSV Jahn 1908 Geisleden
Lothar Onißeit	Ausdauersportclub Apolda
Roland Weiß	1. PolizeiMotorSportclub Erfurt im ADAC

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	Sportart
Altenburger Land	010179	Leichtathletikverein Meuselwitz	Leichtathletik
Ilmkreis	030261	Shaolinzentrum Ilmkreis	Tu-Fitness/Gesundheit
Erfurt	100363	American Football Club Erfurt Indigos	American Football
	100364	Bewegungsfreunde Erfurt	Wandern
	100365	Festkomitee Erfurter Karneval 1954	Karneval, Tanzsport
Greiz	140260	„bewegt“ Zeulenroda-Triebes	Behinderten- und Rehasport
Jena	190160	X-Runners Jena	Leichtathletik
Saale-Schwarza	270227	Karate Verein Oberweißbach	Karate, Leichtathletik
	270228	Laufclub Rudolstadt	Leichtathletik

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	Grund
Ilm-Kreis	030252	Tischtennisclub Gräfenroda	Austritt
Saale-Holzland	080110	Blue Sky Camburg	Auflösung
Erfurt	100209	Bowlingclub 98 Erfurt	Auflösung
Gera	120152	Förderverein „Tanzen“ Gera	Austritt
Gotha	130222	PSG „Am Kohlbach“ Ohrdurf	Auflösung
Greiz	140083	KSV 1982 Hohenölsen	Austritt
	140150	1. Schulsportverein Greiz	Auflösung
	140226	Zentrum für Gesundheit- und Rehasport Weida	Auflösung
Eichsfeld	150018	SV Werratal Wahlhausen 1930	Austritt
	150112	SG Tastungen 01	Austritt
Hildburghausen	160061	Schützenverein Beinerstadt	Austritt
Schmalkalden-Meiningen	210278	Radspport/Technik Raßmann Viernau	Auflösung
	210294	Rennsteigschützen 1875 Oberhof	Auflösung
Unstrut-Hainich	220157	Gymnastikverein Heyerode	Austritt
	220231	Trommlerzug Molhusia	Austritt
Nordhausen	240113	Seniorenclub Görzbach	Auflösung
	240158	Vereinigung der Reit- und Fahrfreunde Südharz	Auflösung
Saale-Schwarza	270099	KV Grün-Weiß Schwarzburg	Austritt
	270132	Saaletaler Angelverein	Austritt
Saale-Orla	280154	Schützenverein Blankenstein 2000	Austritt
Kyffhäuser	320051	Schützengilde Ebeleben 1862	Austritt
	320205	Sportschützen Thalebra	Austritt
Suhl	360100	Trampolinsportverein Suhl	Auflösung



Dr. Kuno Schmidt erhielt die Ehrung aus den Händen von der Thüringer Finanzministerin und Stellvertretenden Ministerpräsidentin Heike Taubert.



Marianne Jankowski im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei, gemeinsam mit Ministerpräsident Bodo Ramelow. Fotos: TSK/ Jacob Schröter

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Sportfamilie Marianne Jankowski und Dr. Kuno Schmidt für ihr Engagement geehrt

Stolz und zugleich etwas Zurückhaltung konnte man dem Blick von Marianne Jankowski aus Gera entnehmen, als ihr Ministerpräsident Bodo Ramelow im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichte. Schließlich ist es für die passionierte Übungsleiterin selbstverständlich, dass sie sich ehrenamtlich im Sport engagiert. Genau das ist es aber nicht. Marianne Jankowski kümmert sich seit sechs Jahrzehnten um den Schul- und Freizeitsport in der Gemeinde Brahmenau im Landkreis Greiz. Sie ist eine umsichtige Vereinsmanagerin und nicht zuletzt auch eine überzeugende Kämpferin für die Geschlechtergerechtigkeit im Sport. „Eine echte Powerfrau, deren Erfahrungsschatz im Landessportbund Thüringen außerordentlich geschätzt wird“, so Bodo Ramelow. Zudem gründete sie den TSV 90

Brahmenau – bis heute übernimmt sie als Vereinsvorsitzende eine anspruchsvolle Aufgabe, in zeitlicher wie fachlicher Hinsicht. Marianne Jankowski gibt ihr Wissen gerne weiter, organisiert Wanderungen, Radtouren oder Gymnastikstunden – für Jung und Alt. Für sie soll Sport vor allem Freude und soziale Kontakte ermöglichen. Für Bodo Ramelow ist dieses Wirken einmalig: „Sie ist eine Persönlichkeit, die ihr Ehrenamt im Sport aus Überzeugung, Leidenschaft und Verantwortung ausübt. Marianne Jankowski hat tragfähige Vereinsstrukturen aufgebaut, Kinder, Jugendliche und Erwachsene trainiert und sich für die Verbesserung der Infrastruktur im Sport stark gemacht. Für diesen Einsatz ist ihr der Freistaat Thüringen zu großem Dank verpflichtet.“

Auch Dr. Kuno Schmidt erhielt den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Der 1. Vorsitzende der

Stiftung Thüringer Sporthilfe kam über sein ehrenamtliches Engagement für den Handballverein Suhl in den Thüringer Sport. In seiner Funktion als Vereinsvorsitzender wollte er vor allem junge Nachwuchstalente gezielt fördern. Gemeinsam mit Rolf Beilschmidt, Klaus Fiedler und Horst Bechthum gründete er daher den Förderverein Thüringer Sporthilfe, der 1997 in eine Stiftung umgewandelt wurde. Seither steht Dr. Schmidt an der Spitze der Stiftung, die junge Sportler in den olympischen und paralympischen Disziplinen auf ihrem Weg unterstützt und Trainer im Nachwuchsbereich fördert. Dr. Kuno Schmidt ist es zu verdanken, dass die Stiftung Thüringer Sporthilfe im Laufe der Jahre ihre finanzielle Basis immer weiter verbreitern konnte, zum Beispiel durch die Gewinnung von Kuratoren und Sponsoren. Durch die Förderung wurde vielen jungen Menschen der Weg in die Weltspitze erleichtert.



15 Mitarbeiter des LSB Thüringen nahmen am Workshop zur Interkulturellen Öffnung teil. Foto: LSB

LSB-Geschäftsstelle öffnet sich interkulturell 15 Mitarbeiter nahmen an Fortbildung der AWO teil

Interkulturelle Öffnung ist ein zentrales Anliegen des Landessportbundes Thüringen. Deshalb möchte der LSB mit gutem Beispiel vorangehen und hat am 30. Januar für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle einen ganztägigen Workshop zur Interkulturellen Öffnung im Landessportbund organisiert. Durchgeführt wurde dieser von Tina Czada und Nicole Fehrenbacher von dem AWO Kreisverband Jena-Weimar, Fachstelle Interkulturelle Öffnung.

15 Teilnehmende aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen der LSB-Geschäftsstelle nahmen am Workshop teil. Gemeinsam entwickelten

die Mitarbeiter Ideen für Maßnahmen der Interkulturellen Öffnung für den Landessportbund Thüringen.

Zuvor reflektierten sie anhand eines Selbstchecks, wie Interkulturelle Öffnung im Verband aussehen kann und welche Potentiale noch erschöpft werden könnten. Schnell waren sich die Teilnehmenden einig, dass der LSB in einigen Bereichen bereits gut aufgestellt ist. Bei Druckerzeugnissen wie Flyern wird Leichte Sprache verwendet, auf der neuen Internetseite des LSB ist eine Vorlesefunktion für blinde Menschen integriert. Bei Darstellungen wird zudem auf die optische Vielfalt von Menschen ver-

schiedener Herkunft und Personengruppen geachtet.

Theoretische Inhalte des Workshops wie das Konzept der Interkulturellen Verbandsentwicklung wurden anschließend in Gruppen am Beispiel der LSB-Geschäftsstelle diskutiert. Gelobt wurden von den Teilnehmenden der hohe Praxisanteil und die konstruktive Arbeitsatmosphäre. Wer ebenfalls Interesse an einem Workshop zur Interkulturellen Öffnung hat, kann sich beim AWO Kreisverband Jena-Weimar telefonisch unter 03641 8741123 oder per E-Mail an NFehrenbacher@awo-jena-weimar.de melden.

Personelle Veränderung im Projekt „Sport zeigt Gesicht“



Thomas Kulb.

Im Projekt „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln“ steht eine personelle Veränderung an: Die Projektleiterin Aenne Kürschner verabschiedet sich zum 21. Februar in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Während dieser Zeit übernimmt Thomas Kulb ihre Funktion und die damit verbundenen Aufgaben. Er arbeitet seit November 2013 als Mitarbeiter im Projekt und ist mit den Projektinhalten und -aufgaben bestens vertraut.

Unterstützt wird er von Tobias Isenhuth, der - neben seiner Tätigkeit als Pädagogischer Mitarbeiter FSJ - aufgrund einer neuen inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Projektes ab diesem Zeitpunkt die Bildungsarbeit des Projektes koordiniert. Sein bisheriges Aufgabenfeld innerhalb des Projektes, die Unterstützung von Sport-Projekten im Kontext der „Partnerschaften für Demokratie“, ruht in dieser Zeit.

Thomas Kulb ist telefonisch zu erreichen unter 0361 34054-89 oder per E-Mail an t.kulb@lsb-thueringen.de.

Thüringer GesundheitsMesse: LSB ist mit Infostand und Alltags-Fitness-Test dabei

Die 11. Thüringer GesundheitsMesse am 3. und 4. März in der Messe Erfurt ist Mitteldeutschlands Treffpunkt Nummer Eins für alle, denen Gesundheit am Herzen liegt. Es gibt zahlreiche kostenfreie Gesundheitschecks vom Sehtest über Lungenfunktionsmessung bis zum Diabetes-Risikotest und Vorträge von Medizinern, Therapeuten und wissenschaftlichen Experten. Logisch, dass da der Landessportbund Thüringen nicht fehlen darf.

Am Infostand präsentieren Sportvereine ihre Angebote und Besucher können ihre Gesundheit beim Alltags-Fitness-Test prüfen. Nach der Auswertung gibt es gleich Tipps, in welchem Verein sie am besten aufgehoben sind.

Die Thüringer GesundheitsMesse ist die größte ihrer Art in Mitteldeutschland. Der Eintritt kostet zehn Euro, mit dem abgebildeten Coupon gibt es ermäßigten Eintritt von acht Euro. Die Familienkarte, die für zwei Erwachsene und maximal vier Kinder unter 18 Jahren gilt, liegt bei 22 Euro. Für Besucher der Thüringer GesundheitsMesse ist der Eintritt der gleichzeitig stattfindenden Thüringen Ausstellung frei.

Mehr Informationen auch im Internet unter www.thueringer-gesundheitsmesse.de und bei Facebook: www.facebook.com/ThueringerGesundheitsmesse.



Am LSB-Stand können Besucher ihre Alltags-Fitness überprüfen. Foto: LSB

Thüringer
GesundheitsMesse

Bleib fit & gesund.

Mehr als 120 Aussteller und 47 Fachvorträge für Besucher
Vortragsprogramm: www.thueringer-gesundheitsmesse.de
Kostenlose Gesundheits-Checks und Fachberatung

3.-4. März 2018, Erfurt, Messe

täglich geöffnet von 10.00 - 18.00 Uhr, www.thueringer-gesundheitsmesse.de






16 Thüringer in Pyeongchang am Start

154 Athleten sind bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang für das Team Deutschland dabei, darunter auch 14 Aktive, die für einen Thüringer Sportverein starten. Daumendrücken!

16 Thüringer Wintersportler in Südkorea – das entspricht exakt der Hälfte der Thüringer Athleten, die vor vier Jahren in Sotschi gestartet sind. Mit Tatjana Hüfner und Toni Eggert (beide Rennrodeln) wurden zudem zwei Athleten nominiert, die aus Thüringen stammen beziehungsweise hier leben und trainieren. 15 Athleten wurden angepeilt. Vorgabe knapp verfehlt, „doch die Zahl entspricht ziemlich genau unseren Erwartungen aus der vorolympischen Saison. Wir hätten uns den einen oder anderen Athleten mehr gewünscht, aber es hat keine Überraschung bei der Nominierung gegeben. Nichtsdestotrotz ist die Teilnahme für die 16 Thüringer Athleten ein toller persönlicher Erfolg, zu dem wir herzliche Glückwünsche aussprechen“, gratuliert LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt, sieht aber in der Anzahl Nachholbedarf im Vergleich zu vergangenen Olympischen Winterspielen. „Insbesondere die Lücken in den Thüringer Traditionssportarten Skilanglauf, Bob und Biathlon gilt es in den nächsten Jahren zu schließen“. In die Medaillenbilanz sollte mindestens vier Mal Edelmetall eingehen – damit wäre die Statistik von Sotschi vor vier Jahren zumindest bestätigt. In Russland holten Skispringer Andreas Wank Gold sowie Biathlet Erik Lesser (im Einzel und der Staffel) und Rennrodlerin Tatjana Hüfner jeweils Silber.

TEAM



154 Athleten in 15 Sportarten sind für das Team Deutschland nominiert.

Was man wissen sollte - Winterspiele in Südkorea

Die Olympischen Winterspiele 2018 finden vom 9. bis 25. Februar in Pyeongchang statt – und damit zum zweiten Mal Olympische Spiele in Südkorea nach den Sommerspielen 1988 in Seoul. Gastgeber der XXIII. Olympischen Winterspiele ist die Stadt Pyeongchang, die zuvor 2010 und 2014 im Bewerbungsverfahren knapp gescheitert war.

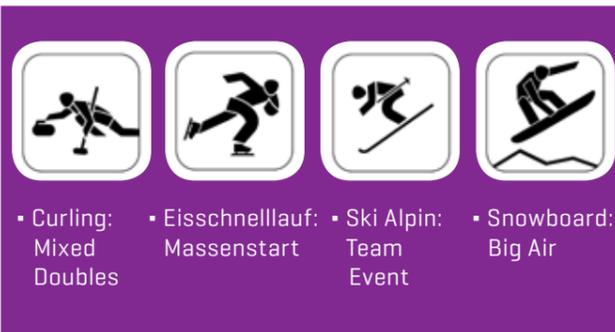
Zeitverschiebung von acht Stunden

Die Zeitverschiebung von Südkorea nach Deutschland beträgt acht Stunden. Für die deutschen Fernsehzuschauer heißt das: früh aufstehen, wer live am Bildschirm dabei sein möchte. Denn viele Wettbewerbe finden deutscher Zeit in der Nacht und am Vormittag statt, Biathlon und Skispringen aber zum Beispiel um die Mittagszeit.



Die Stadt Pyeongchang

Pyeongchang liegt etwa 130 Kilometer von Seoul entfernt. Dort werden die Eröffnungs- und die Abschlussfeier veranstaltet sowie die meisten Wettbewerbe auf Schnee ausgetragen. Das Olympiastadion in diesem sogenannten „Mountain Cluster“ hat eine Kapazität von 35.000 Zuschauern. Die alpinen Speed-Rennen finden in Jeongseon statt. Die Eis-Wettkämpfe werden im sogenannten „Coastal Cluster“ in Gangneung, einer Stadt an der Ostküste, ausgetragen.



Sportarten und neue Disziplinen in Pyeongchang 2018

Medaillen werden in Pyeongchang in 102 Disziplinen/Sportarten vergeben. Es werden die ersten Olympischen Winterspiele sein, bei denen es um mehr als 100 Gold-Medaillen geht. Im Programm sind vier neue Disziplinen: Curling - Mixed Doubles, Eisschnelllauf - Massenstart, Ski Alpin - Team Event, Snowboard - Big Air.



Olympia-Maskottchen von Pyeongchang 2018

Soohorang (l.) und Bandabi sind die Maskottchen der Olympischen Winterspiele und der Paralympics 2018. Ein weißer Tiger ist das Maskottchen der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang. Sein Name Soohorang setzt sich zusammen aus den koreanischen Worten für Schutz [Sohoo] und Tiger [ho-rang-i] und soll die enge Verbindung zwischen den Olympischen Winterspielen und der Umwelt symbolisieren. Maskottchen für die Paralympischen Winterspiele ist ein Asiatischer Schwarzbär namens Bandabi. Auch der Schwarzbär ist in der koreanischen Mythologie verwurzelt.



Die erfolgreichsten Wintersportler

Von den ersten Olympischen Winterspielen 1924 in Chamonix bis zu den Spielen 2014 in Sotschi wurden bei 22 Großveranstaltungen olympische Medaillen vergeben. Der erfolgreichste Sportler ist derzeit der norwegische Biathlet Ole Einar Björndalen mit acht Gold-, vier Silber- und einer Bronzemedaille. Die erfolgreichste Deutsche ist Eisschnellläuferin Claudia Pechstein, die auch in Pyeongchang dabei ist und während der Spiele ihren 46. Geburtstag feiert. Erfolgreichster Thüringer ist Biathlet Sven Fischer mit vier Gold- und jeweils zwei Silber- und Bronzemedailles, gewonnen bei vier Olympischen Spielen.

Wintersport-Euphorie in Afrika

Acht afrikanische Länder nehmen an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang teil – so viele wie nie zuvor! Ein Skeletoni aus Ghana und alpine Skiläufer aus Eritrea und Kenia werden dabei sein, dazu Athleten aus Südafrika, Madagaskar, Marokko und Togo. Zudem wird erstmals auch Nigeria an den Winterspielen teilnehmen – mit einem Bobteam der Frauen. Um den Sport in ihrem Heimatland voranzutreiben, wurden weiterhin 15 Eishockeyspieler aus Kenia nach Pyeongchang eingeladen.



Die Olympischen Winterspiele 2018 im Fernsehen

ARD und ZDF können doch noch weiter Livebilder zeigen. Der Rechteinhaber Discovery (Eurosport) sowie die beiden öffentlich-rechtlichen Sender einigten sich im August 2017 über eine sogenannte Sublizenzierung für die kommenden vier Spiele. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hatte die Fernsehrechte an den Spielen von 2018 bis 2024 für ganz Europa an Discovery verkauft – für 1,3 Milliarden Euro. Damit hatte das IOC im deutschen Markt erstmals ARD und ZDF unberücksichtigt gelassen. Seither hatten sich die öffentlich-rechtlichen Sender um eine Einigung mit Discovery bemüht. Der Deal beinhaltet für 2018 die Klausel, dass ausgewählte Sportarten wie Eishockey, Snowboard, Shorttrack und Eiskunstlauf live einzig bei Eurosport zu sehen sein werden. Ausgenommen sind Eishockey-Partien der deutschen Nationalmannschaft und das Finale.

Vier Thüringer im Olympischen Jugendlager

Für das Deutsche Olympische Jugendlager hatten sich so viele Jugendliche wie nie zuvor anlässlich Olympischer Winterspiele beworben – 40 wurden schließlich anhand ihrer sportlichen Leistungen sowie ihres sportlichen und sozialen Engagements für die Teilnahme ausgewählt. Vier davon kommen aus Thüringen. Bobfahrer Jonas Jannusch (RRV Sonneberg Schalkau), Triathletin Maja Blümel (AC Apolda) sowie die beiden alpinen Skiläufer Milena Wiegand und Lukas Monrad-Krohn (beide SSV Erfurt 02) sind vom 7. bis 22. Februar in Pyeongchang dabei.

Unsere Thüringer in Pyeongchang



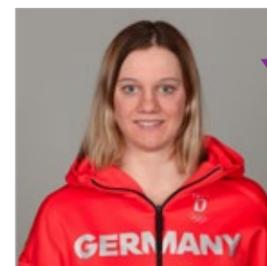
„Olympische Spiele auf einem Golfplatz sind schon etwas Besonderes. Meine finale Schlägerwahl ist noch nicht getroffen. Ich bin aber zuversichtlich, dass mein Trainer und ich mit dem richtigen Gepäck anreisen. Bei meinen vielleicht letzten Spielen will ich noch dieses Gold in der Staffel.“
Anmerkung: Biathlon-Wettbewerbe finden auf dem Golfplatz statt.



Biathlon
Erik Lesser
SV Eintracht Frankenhain
Zweite Olympia-Teilnahme
2x Silber



Skilanglauf
Victoria Carl
SC Motor Zella-Mehlis
Erste Olympia-Teilnahme



„Mein großes Ziel, die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2018, wird Realität. Ich freue mich riesig, dass es nun losgeht.“

Eisschnelllauf
Judith Dannhauer
ESC Erfurt
Vierte Olympia-Teilnahme



„Ich darf Deutschland ein viertes Mal bei den Olympischen Spielen vertreten. Es war ein harter Weg und nur wenige haben daran geglaubt, aber ich habe mein Ziel erreicht. Vielen Dank an alle, die mich unterstützt haben, ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen.“

Eisschnelllauf
Patrick Beckert
ESC Erfurt
Dritte Olympia-Teilnahme



„Ich freue mich auf meine dritten Olympischen Spiele und es macht mich unglaublich stolz zu den Medailenkandidaten zu gehören. Ich hoffe, dass ich mir meinen Traum vom Olympischen Edelmetall in Südkorea erfüllen kann.“



„Als Sportler bei Olympia zu sein finde ich toll, weil sich nicht nur in meiner Welt alles um Sport dreht, sondern sich ausnahmsweise für zwei Wochen die ganze Welt um den Sport dreht.“



Skilanglauf
Thomas Bing
Rhöner WSV Dermbach
Zweite Olympia-Teilnahme



Unsere Thüringer in Pyeongchang



Rennrodeln
Toni Eggert
BRC Ilsenburg
Zweite Olympia-Teilnahme
[Trainingsort: Oberhof]



„Olympia ist für uns ein Kindheitstraum!“

„Ich freue mich riesig auf meine vierten Olympischen Spiele und hoffe ihr seid alle mit dabei, egal ob am Fernseher oder vor Ort?!“



Rennrodeln
Tatjana Hüfner
RC Blankenburg
[Wohnort: Erfurt]
Vierte Olympia-Teilnahme
1x Gold, 1x Silber, 1x Bronze



Rennrodeln
Sascha Benecken
RT Suhl
Zweite Olympia-Teilnahme



„Olympia – eine wirklich tolle Herausforderung!“



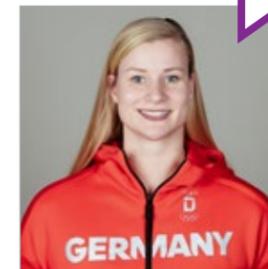
Rennrodeln
Andi Langenhan
RRC Zella-Mehlis
Dritte Olympia-Teilnahme



„Eine olympische Medaille war schon immer mein Traum und gleichzeitig Antrieb für alle schweren Trainingseinheiten. Sicherlich gibt es auch deutlich wichtigere Dinge auf der Welt, aber jeder der den Weg in den Leistungssport eingeschlagen hat, wird wissen, wie hoch der Wert einer olympischen Medaille für einen persönlich ist.“



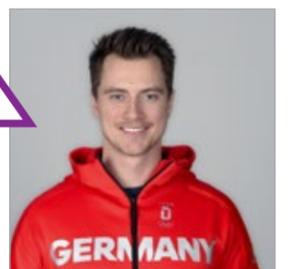
„Ich bin dabei. Ich freue mich auf das große Finale in dieser Saison und habe meinen ganzen Fokus auf das große Sportfest in Pyeongchang gelegt.“



Rennrodeln
Dajana Eitberger
RC Ilmenau
Erste Olympia-Teilnahme



Rennrodeln
Johannes Ludwig
BSR Oberhof
Erste Olympia-Teilnahme



„Die Olympischen Winterspiele sind die höchste Form des sportlichen Wettstreits, die ich als Rodler erreichen kann. Es nun im dritten Anlauf in meiner Karriere endlich geschafft zu haben, ist ein Traum, der wahr wird.“

Unsere Thüringer in Pyeongchang

Bob [Pilotin]

Mariama Jamanka

BRC Thüringen
Erste Olympia-Teilnahme

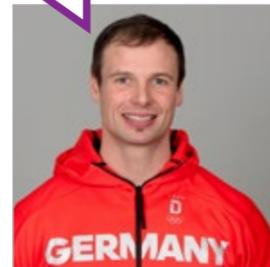


„Mein Motto in Pyeongchang: Niemals aufgeben, es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist.“



v. li.: Kevin Kuske + Nico Walther + Alexander Rödiger + Eric Franke

>>> Yes! Ich bin offiziell dabei. Es war ein langer und beschwerlicher Weg, aber ich habe nie aufgehört zu kämpfen und hatte immer die fünf Ringe vor Augen.“



Bob [Anschieber]

Alexander Rödiger

BRC Thüringen
Dritte Olympia-Teilnahme
1x Silber



Skispringen

Juliane Seyfarth

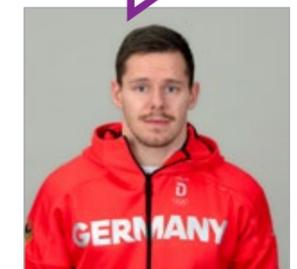
WSC 07 Ruhla
Erste Olympia-Teilnahme



„Ich freue mich sehr auf meine ersten Olympischen Spiele in Pyeongchang und möchte dort mit guten Sprüngen an meine letzten Ergebnisse im Weltcup anknüpfen.“



„Die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang sind das absolute Highlight der Saison und meiner bisherigen Karriere. In den letzten Tagen habe ich nochmal richtig raneklotzt, damit die Form auch passt.“



Skeleton

Christopher Grotheer

BRC Thüringen
Erste Olympia-Teilnahme



Bob [Anschieberin]

Lisette Thöne

ESC Erfurt
Zweite Olympische Spiele
[P-Akkreditierung]



„Ich werde alles Erdenkliche tun, um mein Team zu unterstützen und als „the voice“ die Mädels zu ihren absoluten Bestleistungen pushen. Ich freue mich auf die große Reise.“

Thüringer Trainer und Betreuer



Gerald Hönig
Bundestrainer Frauen - Biathlon



Mark Kirchner
Bundestrainer Männer - Biathlon



Matthias Höpfner
Bundesstützpunkttrainer Oberhof - Bob



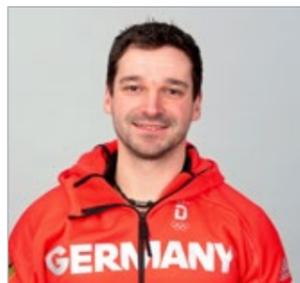
Christoph Heyder
Stützpunkttrainer Erfurt - Bob



Jan Eichhorn
Bundesstützpunkttrainer Oberhof - Rennrodeln



Norbert Hahn
Bundesstützpunkttrainer Oberhof - Rennrodeln



Christian Baude
Bundesstützpunkttrainer Oberhof - Skeleton



Ronny Ackermann
Bundestrainer - Nordische Kombination

Fotos: dosb/picture alliance [26], imago [10], Dietmar Reker [4], Karina Heßland [2], Sascha Fromm [2], BSD [1]

Thüringer Betreuer in Pyeongchang

Beruf	Name	Name	Beruf
Biathlon	Christian	Beetz	Techniker
	Andreas	Emslander	Techniker
	Tobias	Frank	Techniker
	Enrico	Heisig	Techniker
	Fabian	Mund	Techniker
	Ralph	Schmidt	Techniker
	Silvio	Thieme	Physiotherapeut
	Patrick	Werner	Techniker
	Robert	Wick	Techniker
	Skilanglauf	Lukas	Ernst
Ilona Karin Astrid		Henrich	Physiotherapeut
Chris		Hönig	Techniker
Sebastian		Hopf	Techniker
Dr. Andreas		Kindt	Arzt
Ellen		Lämmerhirt	Physiotherapeutin
Jens		Müller	Mannschaftsleiter
Skeleton	Jens	Müller	Mannschaftsleiter
Rennrodeln	Robert	Eschrich	Techniker

Thüringer bei Olympischen Winterspielen Zahlen und Fakten

Thüringer Rodler sind Weltklasse

- mit sechs der insgesamt 16 Thüringer Sportler stellen die Rodler 2018 das größte Team
- seit 1972, mit Betriebsnahme der Kunsteisbahn in Oberhof, gewannen Thüringer Rodler immer eine olympische Medaille (insgesamt 27, davon elf Goldmedaillen)
- am erfolgreichsten war das Doppel Stefan Krauß/Jan Behrendt mit 2 Gold-, 1 Silber- und 1 Bronzemedaille bei vier Olympiateilnahmen (1988-1998)
- der letzte Olympiasieg eines Thüringer Rennrodler liegt 20 Jahre zurück (Krauß/Behrendt im Doppel sowie Silke Kraushaar)
- die jüngste Thüringer Rennrodlerin bei Olympia war 1972 Margit Schumann mit 19 Jahren (Bronze)

Olympische Winterspiele in Asien

Jahr	Land	Ort	Tage	Wettbewerbe	Nationen	Teilnehmer gesamt	Thüringer	Thüringer Medaillen
1972		Sapporo	11	35	35	1.006	12	
1998		Nagano	16	68	72	2.176	20	
2018		Pyeongchang	17	102	94	ca. 3.000	14	

Olympische Winterspiele 2018: Die Medaillen-Entscheidungen

Olympia im TV: SRG und Eurosport 1 übertragen alle Wettkämpfe live.

Freitag, 9. Februar	Sonntag, 11. Februar	Montag, 12. Februar	Dienstag, 13. Februar	Mittwoch, 14. Februar	Donnerstag, 15. Februar	Freitag, 16. Februar	Samstag, 17. Februar
12.00 Uhr Eröffnungsfeier	2.00 Snowboard M Slopestyle 3.00 Ski alpin M Abfahrt	2.00 Snowboard F Slopestyle 2.00 Eiskunstlauf F/M Team-Event 2.15 Ski alpin F Riesensl., 1. Lauf 5.15 Riesensl., 2. Lauf 11.10 Biathlon F Verfolgung 13.00 Freestyle M Buckelpiste 13.00 Biathlon M Verfolgung 13.30 Eisschnelllauf F 1500 m 13.50 Skispringen F Normalschanze	1.05 Curling F/M Mixed Spiel um Platz 3 2.00 Snowboard F Halfpipe 3.30 Ski alpin M Kombination, Abfahrt 7.00 Langlauf M u. F Sprint, klassisch 11.00 Shorttrack F 500 m 11.30 Rodeln F, Einzel 3. und 4. Lauf 12.00 Eisschnelllauf M 1500 m 12.05 Curling F/M Mixed, Finale	2.15 Ski alpin F Slalom, 1. Lauf 2.30 Snowboard M Halfpipe 5.45 Ski alpin F Slalom, 2. Lauf 7.00 Nordische Kombination M Normalschanze/10 km 11.00 Eisschnelllauf F 1000 m 12.05 Biathlon M Einzel, 15 km 12.20 Rodeln M Doppelsitzer	2.30 Eiskunstlauf F/M Paarlauf 3.00 Ski alpin M Super-G 5.30 Snowboard M Cross 7.30 Langlauf F 10 km, Freistil 12.00 Biathlon M Einzel 13.30 Rodeln F/M Teamstaffel	1.30 Skeleton M 3. und 4. Lauf 4.15 Snowboard F Cross 7.00 Langlauf M 15 km, Freistil 12.00 Freestyle F Sprungschanze Eisschnelllauf F 5000 m	2.00 Eiskunstlauf M Einzel 3.00 Ski alpin F Super-G 5.00 Freestyle F Slopestyle 10.30 Langlauf F Staffel, klassisch/ Freistil 11.00 Shorttrack M 1000 m 12.15 Biathlon F Massenstart 12.20 Skeleton F 3. und 4. Lauf 13.30 Skispringen M Grossschanze
Samstag, 10. Feb.	8.15 Uhr Langlauf F 1500 m 11.00 Shorttrack M 3000 m 12.00 Eisschnelllauf F 3000 m 12.15 Biathlon F Sprint 13.35 Skispringen M Normalschanze	7.15 Langlauf M Skiathlon 8.00 Eisschnelllauf M 5000 m 10.50 Rodeln M 3. und 4. Lauf 12.15 Biathlon M Sprint 13.05 Freestyle F Buckelpiste	11.00 Shorttrack F Staffel 11.00 Nordische Kombination M Grossschanze/10 km 12.15 Biathlon F/M Mixed-Staffel	3.00 Ski alpin F Abfahrt 5.15 Freestyle M Ski-Cross 11.00 Langlauf F und M Teamsprint, Freistil 12.00 Eisschnelllauf F und M Teamverfolgung 12.40 Zweierbob F 3. und 4. Lauf	1.30 Snowboard F Big Air, Finale 2.00 Eiskunstlauf F Einzel 3.00 Ski alpin F Slalom, 2. Lauf 5.15 Freestyle F Ski-Cross 6.30 Ski alpin F Slalom 11.00 Shorttrack M 5000 m Staffe 12.15 Biathlon M Staffe	7.35 Curling M Finale 2.00 Snowboard M Big Air, Finale 3.00 Ski alpin F/M Team-Event 4.00 Snowboard M u. F Parallel-Riesensl. 5.30 Langlauf M Massenstart 12.00 Eisschnelllauf M und F Massenstart	1.05 Curling F Finale 1.30 Viererbob M 3. und 4. Lauf 5.10 Eishockey M Finale 7.15 Langlauf F Massenstart 12.00 Abschlussfeier
Sonntag, 18. Februar	Montag, 19. Februar	Dienstag, 20. Februar	Mittwoch, 21. Februar	Donnerstag, 22. Februar	Freitag, 23. Februar	Samstag, 24. Februar	Sonntag, 25. Februar
2.15 Ski alpin M Riesensl., 1. Lauf 5.15 Freestyle M Slopestyle 5.45 Ski alpin M Riesensl., 2. Lauf 7.15 Langlauf M Staffel klassisch/Freistil 12.00 Freestyle M Sprungschanze 12.00 Eisschnelllauf F 500 m 12.15 Biathlon M Massenstart	12.00 Eisschnelllauf M 500 m 12.15 Zweierbob M 3. und 4. Lauf 13.30 Skispringen M Team Grossschanze	2.00 Eiskunstlauf F/M Eistanz 2.30 Freestyle F Halfpipe 11.00 Shorttrack F Staffel 11.00 Nordische Kombination M Grossschanze/10 km 12.15 Biathlon F/M Mixed-Staffel	3.00 Ski alpin F Abfahrt 5.15 Freestyle M Ski-Cross 11.00 Langlauf F und M Teamsprint, Freistil 12.00 Eisschnelllauf F und M Teamverfolgung 12.40 Zweierbob F 3. und 4. Lauf	2.15 Ski alpin M Slalom, 1. Lauf 3.30 Freestyle M Halfpipe 5.45 Ski alpin M Slalom, 2. Lauf 8.30 Nordische Kombination M Grossschanze 9.10 Eishockey F Finale 11.00 Shorttrack M 5000 m Staffe 12.15 Biathlon M Staffe	1.30 Snowboard F Big Air, Finale 2.00 Eiskunstlauf F Einzel 3.00 Ski alpin F Slalom 5.15 Freestyle F Ski-Cross 6.30 Ski alpin F Slalom 11.00 Shorttrack M 5000 m Staffe 12.15 Biathlon M Staffe	7.35 Curling M Finale 2.00 Snowboard M Big Air, Finale 3.00 Ski alpin F/M Team-Event 4.00 Snowboard M u. F Parallel-Riesensl. 5.30 Langlauf M Massenstart 12.00 Eisschnelllauf M und F Massenstart	1.05 Curling F Finale 1.30 Viererbob M 3. und 4. Lauf 5.10 Eishockey M Finale 7.15 Langlauf F Massenstart 12.00 Abschlussfeier

Alle Zeiten MEZ

Stand: 8.1.2018

Gratlk: KEYSTONE, Quelle: pyeongchang2018.com



Sabine Thies gewann bei den Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

„Olympia ist immer ein Genuss“

Ex-Eisschnellläuferin Sabine Thies mit einem Einblick in die Gefühlswelt eines Athleten vor den Winterspielen

Sabine Thies (geb. Völker) hat als Eisschnellläuferin an drei Olympischen Winterspielen teilgenommen und dabei vier Medaillen gewonnen, ehe sie im Jahr 2006 nach der Goldmedaille in Turin ihre Karriere beendete. Inzwischen arbeitet die 44-Jährige als Teamleiterin Arbeitsvermittlung für die Agentur für Arbeit. Im Thüringen-Sport blickt die Erfurterin auf ihre Olympia-Erfahrungen zurück.

Wenn Sie an Olympia denken, was fällt Ihnen spontan ein?

Salt Lake City. Für mich waren es die schönsten und erfolgreichsten Spiele, an denen ich teilnehmen durfte.

Was macht für Sie den Reiz von Olympia aus?

Es ist der ranghöchste Wettkampf, den man bestreiten kann. Der Reiz besteht darin, dass die Olympischen Winterspiele nur alle vier Jahre stattfinden. Und plötzlich tickt der Kopf anders.

Wie meinen Sie das?

Der Druck erhöht sich. Olympiasieger bleibt man ein Leben lang. Obwohl man weiß, dass sich der Lauf von den anderen Wettkämpfen nicht wesentlich unterscheidet. Es startet dieselbe Konkurrenz, trotzdem verändert sich etwas im Kopf.

Inwieweit unterscheidet sich die Vorbereitung auf Olympische Winterspiele im Vergleich zu einer ganz „normalen“ Saison?

Man will alles ein Stück weit besser machen. Vom Trainingsaufbau ist fast alles identisch, er richtet sich auf den Saisonhöhepunkt aus. Olympische Winterspiele stehen unter einem besonderen Stern. Man versucht sich im Training noch mehr zu belasten und neue Trainingsreize zu setzen.

Waren das Ihre Spiele 2002 in Salt Lake City?

Definitiv. Ich war einfach nur glücklich über die Silbermedaille, die ich über 1000 Meter gewonnen habe. Der Druck und die Erwartungshaltung, die man an sich selbst hat, waren enorm. Ebenso wie von den Außenstehenden und den Medien.

Welche olympische Medaille bedeutet Ihnen am meisten?

Die Silbermedaille über 1000 Meter in Salt Lake City, es war die schwierigste. Über 500 Meter hat sie keiner von mir erwartet. Das war ein toller Einstieg. Über die 1000 Meter bin ich als Weltcupführende und Weltrekord-Inhaberin ins Rennen gegangen. Jeder hat eine Medaille von mir erwartet, ich auch von mir. Für mich ist es einfach die wertvollste.

Vier Jahre später machten Sie ihren Medaillensatz komplett. Sie holten Team-Gold in Turin. Welchen Stellenwert hat diese Medaille?

Sie hat für mich einen geringeren Wert als die drei Einzelmedaillen von den Spielen zuvor in Salt Lake City.

>>>

In Turin war ich weit weg von meiner Form und habe nicht alle Läufe bis in das Finale bestreiten können. Die drei Medaillen im Einzelbereich (Salt Lake City; 500, 1.000, 1.500 m) sind für mich emotional wertvoller. Es sind Erfolge, die man für sich selbst errungen hat.

Olympia und Sie, das passte erst im dritten Anlauf. Ihre ersten Winterspiele erlebten Sie 1998 in Nagano. Wie haben Sie diese wahrgenommen?

Die ersten Olympischen Winterspiele bleiben unvergessen. In Nagano habe ich wirklich alles mitgenommen. Man möchte einfach mit der deutschen Mannschaft ins Stadion einmarschie-

ren. In Salt Lake City und Turin habe ich mich gegen einen Einmarsch entschieden, weil ich nicht Gefahr laufen wollte, mich zu erkälten. An den Abschlussfeiern habe ich in allen drei Städten teilgenommen.

Wo und wie werden Sie die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang verfolgen?

Auf Arbeit werde ich mir sicherlich das Radio anschalten. Ansonsten gibt es noch das Internet, wo ich mich informieren kann. Zudem wird es für mich eine fernsehintensive Zeit, die ich auch genieße und mit den Athleten mitfiebere. Aber nicht mehr so intensiv wie früher, weil man nur noch wenige Athleten aus seiner

aktiven Zeit kennt. Es ist eine andere Generation, die jetzt am Start ist. Gleichwohl ist Olympia für mich immer ein Genuss.

Was trauen Sie den deutschen Eisschnellläufern zu?

Ich denke, sie haben eine Chance. Bei Claudia Pechstein erwarte ich schon, dass sie für eine Überraschung sorgen und auf das Treppchen kommen kann. Vielleicht gelingt dies auch Patrick Beckert. Nico Ihle würde ich es sehr wünschen, dass er den Lauf seines Lebens erlebt und mit einer olympischen Medaille seine Laufbahn zufrieden beenden kann.

Sandra Arm

Anzeige

DRUCKHAUS
GERA

Zusammen neue Wege finden



Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

Internet: www.druckhaus-gera.de

„Kindheitstraum Biathletin“

Zehn Fragen an Vanessa Voigt

GEBOREN:	7. Oktober 1997
SPORTART:	Biathlon
ERFOLGE:	Silber Juniorenweltmeisterschaften 2017 (Staffel), Siegerin Gesamtwertung Deutschlandpokal 2015/2016
SPORTLICHER TRAUM:	Teilnahme an Olympischen Winterspielen
VEREIN:	Sportfördergruppe Zoll



1

Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?

Es ist einfach ein Kindheitstraum. In jedem Freundschafsbuch von früher ist zu finden, dass ich davon träumte einmal Biathletin zu werden und das auch so bei der Frage nach dem Berufswunsch einschrieb. Zudem baute ich mit neun Jahren ein kleines detailliertes Biathlon-Stadion nach, auch daran konnte man mein Interesse am Biathlon erkennen. Nun bin ich dabei meinen Traum seit etwa fünf Jahren zu verwirklichen. Aufgewachsen bin ich als Langläuferin und in dieser Sportart 2010 auch ans Sportgymnasium Oberhof gekommen.

2

Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?

Das ist die Verbindung zwischen Schnelligkeit und Konzentration. Mit Ski durch den Wald flitzen und dazwischen auf Zielscheiben zu schießen – dieser Wechsel macht die Sportart Biathlon zu einer besonderen.

3

Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?

Zielstrebigkeit. Aufgaben gehe ich sehr konsequent und meistens mit einem genauen Plan an. Wenn etwas nicht sofort klappt, steht Aufgeben überhaupt nicht zur Frage. Im Gegenteil, dann muss „Plan B“ her.

4

Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?

Stärken sind mein Ehrgeiz und mein Durchhaltevermögen. Perfektionismus und fehlende Geduld hingegen meine Schwächen.

5

Worauf könntest Du niemals verzichten?

Auf meine Familie, Freunde, Nutella, Sport und gute Musik.

6

Was nervt Dich?

Arroganz, Unzuverlässigkeit, Unehrllichkeit und Mobbing.

7

Worüber freust Du Dich besonders?

Überraschungen. Toll ist es auch, wenn die Scheiben beim Schießen fallen und schnelle Laufzeiten abzuliefern. Also einfach im Flow zu sein und schöne Momente zu haben.

8

Wohin möchtest Du unbedingt reisen?

Ich möchte unbedingt einmal nach Island, Thailand und Australien reisen.

9

Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?

Mit der Skirennläuferin Lindsey Vonn, der zweifachen Grand-Slam-Siegerin im Tennis, Angelique Kerber, und dem Turner Fabian Hambüchen.

10

Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?

Prominent sind auch „nur“ Menschen – aus dem Grund würde ich lieber mit einem verstorbenen Freund noch einmal einen Tag verbringen.



Leila Khorsandi (Bildmitte) hat beim Schöndorfer SV eine Sportgruppe für muslimische Frauen aufgebaut. Fotos: LSB

„Wir wollen richtig Sport treiben.“

Schöndorfer SV bietet muslimischen Frauen eine sportliche Heimat

Auch 2018 werden 13 Thüringer Sportvereine im Rahmen des Projektes „Willkommen im Sport“, das von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert wird, durch den DOSB und den LSB Thüringen unterstützt. Stellvertretend stellt Thüringen-Sport den Schöndorfer SV vor, dessen Sportgruppe für muslimische Frauen fast einzigartig in Thüringen ist.

Leila Khorsandi ist es gewohnt, viel zu reden, obwohl sie sich selbst eigentlich als schüchtern beschreibt. Doch die gebürtige Iranerin, die seit 14 Jahren in Deutschland lebt, muss stets viel reden, viel Überzeugungsarbeit leisten, wenn es um ihre Herzensangelegenheit geht. Sie möchte muslimische Frauen für den Sport begeistern. „Das größte Problem ist, die Frauen aus ihren Wohnungen herauszuholen. Die meisten kennen es nicht, das Haus zu verlassen und Sport zu treiben, weil sie mit Haushalt und Kindern den ganzen Tag zu tun haben“, erklärt sie. Dennoch ist es der 37-Jährigen gelungen, seit Juli 2017 eine Sportgruppe aufzubauen, zu der Frauen aus unterschiedlichen Ländern kommen. Eine Heimat gefunden haben sie beim Schöndorfer SV, der inzwischen auch anerkannter Stützpunktverein im Rahmen des

Programms „Integration durch Sport“ ist. Der Verein hat schon viel zur Integration unternommen, doch seitdem die Gemeinschaftsunterkunft in Weimar geschlossen wurde, kamen die Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund nicht mehr nach Schöndorf. „Wir haben überlegt, wie wir die Plattform weiter aufrechterhalten können. So haben wir Leila kennengelernt, die als Koordinatorin für Frauen mit Migrationshintergrund bei der Caritas den Kontakt zu den Frauen hergestellt hat“, erklärt Birgit Jerie vom Schöndorfer SV. „Wenn alle da sind, haben wir um die 30 Frauen beim Training. Es kommen auch immer wieder neue dazu“, freut sich Khorsandi. Wie ihr das gelingt? „Ich gehe zu den Familien nach Hause und überzeuge die Männer. Ich schaffe bei ihnen das Verständnis, dass auch Frauen Freiräume für Freizeit

und Sport benötigen. Das braucht mitunter viele Wochen Überzeugungsarbeit. Oft sind es aber nicht die Männer, die das Sporttreiben verbieten. Die Frauen trauen sich nicht, weil sie es aus ihren Heimatländern nicht kennen“, erklärt die Iranerin. Seit Januar bietet Khorsandi dank externer Unterstützung auch eine Kinderbetreuung an, damit sich die Frauen noch besser auf den Sport konzentrieren können. Einmal pro Woche treffen sie sich für zwei Stunden zum Sport, spielen Tischtennis, Volleyball oder machen Aerobic. Für die nächsten Monate hat Khorsandi schon neue Visionen. „Ich wünsche mir, dass noch mehr Frauen kommen. Und ich möchte künftig mit einem Trainer zusammen Kegeln für die Frauen anbieten. Das soll dann mehr in Richtung Wettkampf gehen, denn wir wollen richtig Sport treiben!“



Marion Thees [re.] mit ihrer Trainingsgruppe. Text und Foto: Thomas Recknagel

Trainerin im Portrait - Marion Thees „Mein Traumberuf“

Die Straße ist rutschig. Die Fahrt zur Oberhofer Rodelbahn verlangt vor allem im Winter und bei Neuschnee volle Konzentration. Besonders das letzte Stück, bergauf, hat es in sich. Nur nicht stehenbleiben. Den Weg längst verinnerlicht hat Marion Thees. Die vierfache Skeleton-Weltmeisterin im Einzel und im Team hat in Oberhof trainiert, nun ist sie seit zwei Jahren am Stützpunkt als Rennrodeltrainerin tätig. Thüringen-Sport hat sich mit ihr getroffen, um über ihre Arbeit, den Umstieg und die Perspektiven zu reden.

Marion, vom Skeleton zum Rennrodeln. Wie kam es dazu?

Eigentlich bin ich gelernte Rennrodlerin, habe als Kind damit angefangen. Erst später bin ich umgestiegen. Die Verbindung ist also da.

Wie bist Du als Kind zum Rennrodeln gekommen?

In der Grundschule suchte eines Tages mein Sportlehrer, Bernd Henniges, Freiwillige für die Schulmeisterschaften

im Rodeln. Auch die Horrorgeschichten einiger Mitschüler, die von „Loopings“ und anderen gefährlichen Sachen erzählten, konnten mich nicht abhalten, mitzumachen. Zwar war ich vom Anblick der Startkurve beeindruckt, aber nach kurzer Überwindung folgte die erste Fahrt im Eiskanal. Das Gefühl werde ich nicht vergessen. Danach war bei mir klar, ich wollte diese rasante Sportart betreiben. Wenig später trat ich in den Verein

BRC 05 Friedrichroda nahe meinem Heimatort Waltershausen ein.

Dann folgte der Wechsel auf das Sportgymnasium?

Ja, aber nicht nach Oberhof. Hier waren alle Plätze belegt, da hatte ich als „Späteinsteigerin“ keine Chance mehr. Ich fragte im sächsischen Altenberg an und ging ab der achten Klasse dort zur Schule. Leider reichte es nicht bis ganz in die deutsche Elite.

War dies der Grund, vom Rücken auf den Bauch zu wechseln?

Genau. Da ich noch zwei Jahre bis zum Abitur hatte, bot man mir an, es mit Skeleton zu versuchen. Die Sportart wurde nach 54 Jahren Pause 2002 in Salt Lake City wieder olympisch. Nun durften, im Gegensatz zu vorher, auch Frauen starten. Also fing ich 2001 an, kopfüber die Bahn runter zu gleiten. Durch meine Bahnerfahrungen vom Rennrodeln klappte das richtig gut. Nach dem Abitur wollte ich Sport studieren und zurück in meine Heimat. In Oberhof fand ich mit der Trainingsgruppe von Frank Schwarz und dem Olympiastützpunkt das richtige Umfeld und begann parallel zum Leistungssport ein Sportstudium in Halle.

Wie wichtig war Dir das Studium neben dem Sport?

Sehr wichtig. Ich wollte später als Trainerin arbeiten, diese Richtung war mir schon immer klar. Deshalb habe ich das Studium auch durchgezogen. 2008 habe ich dann auch den Abschluss als Diplomsporllehrerin geschafft. Meine Diplomarbeit schrieb ich übrigens über den Skeletonstart.

Zeitgleich warst Du auf dem Weg in die Weltspitze, hast also erstmal voll auf den Sport gesetzt?

Ja, nach Abschluss des Studiums erhielt ich das Angebot zur Aufnahme in die Sportfördergruppe der Bundeswehr. Aktiven Athleten bietet die Bundeswehr einfach die besten Bedingungen. Nach der Grundausbildung wurde ich an meinen Trainingsstandort Oberhof versetzt. Ich hatte nun ausreichend Zeit für das Training und im Thüringer Wintersportzentrum mit Sportfördergruppe, dem Olympiastützpunkt und den Trainingsstätten alles für ein optimales Training an einem Ort.

Nach WM-Titeln und zwei Olympia-Teilnahmen mit Platz acht folgten 2015 Dein Rücktritt und der Beginn einer neuen Karriere – als Trainerin. Wie kam es zu dem Entschluss?

Vor allem in Anbetracht der eingeführten Startzeitnorm durch den deutschen Verband entschied ich mich für den Rücktritt und begann als Skeleton-Trainerin in Oberhof. Nach einem Jahr kam das Angebot, im Thüringer Schlitten- und Bobsportverband als Stützpunkttrainerin im Rennrodeln tätig zu werden. Da mir

die Sportart nicht fremd ist und ich mein Studium mit einbringen konnte, entschied ich mich dafür. Bei den Rodlern traf ich auf ein sehr gutes Trainerkollektiv. Mit Karsten Albert (ehemaliger Weltklasserodler), dem leider viel zu früh verstorbenen Uwe Lehmann (langjähriger Landestrainer) und Fabian Wolf (Landestrainer) habe ich Kollegen, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Umgekehrt kann auch ich neue Impulse setzen.

Hattest Du Dir die Arbeit so vorgestellt?

Am Anfang hatte ich zwei Jahre die Trainingsgruppe der 14- bis 15-Jährigen. Nun bin ich für die Jugend B, 12- bis 13-Jährige, verantwortlich. Was mich überrascht hat, ist der organisatorische und theoretische Umfang, den man als Trainer leisten muss. Fahrten, Übernachtungen, Meldungen, Material, Freistellungen und zum Teil Wettkampfororganisation – diese Dinge sind neben der Trainingsplanung und Dokumentation ein zeitlicher Aufwand, den ich so bei weitem nicht erwartet hatte. Die Arbeit mit den jungen Sportlern macht mir richtig Spaß. Die Bahn zu analysieren, sie sich Schritt für Schritt zur „erarbeiten“, die beste Fahrlage zu finden – all dies sind interessante Bereiche, bei denen ich den Nachwuchsrödlern aus eigenen Erfahrungen Tipps geben kann. Es ist mein Traumberuf.

Was steht aktuell an?

Ich möchte weiter in der Nachwuchsausbildung arbeiten. Demnächst wird wohl der Doppelsitzer bei den Frauen als neue Disziplin aufgenommen und steht vielleicht schon bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking auf dem Programm. Das ist eine neue Herausforderung. Wir haben auf diese Entwicklung bereits reagiert. Personell stoßen wir aber an Grenzen. Hier muss, denke ich, etwas geschehen, um die erfolgreiche Entwicklung des Thüringer Rodelsports fortzusetzen.

Anzeige

Hinter den Kulissen: Enrico Heisig - Feinschliff für die Ski

Als ehemaliger Kombinierer weiß Enrico Heisig ganz genau, wie sich ein guter, ein schneller Ski an den Füßen anfühlt. Heute koordiniert er als disziplinübergreifender Cheftechniker des Deutschen Skiverband (DSV) die Serviceteams der Biathleten, Kombinierer, Langläufer und Skispringer und fördert einen intensiven Austausch. Als Leiter des Technologiezentrums Oberhof treibt er zudem die Materialentwicklung voran – meist „versteckt“ im Wachstruck. Schließlich können die Ski, wenn es um Sieg oder Niederlage geht, entscheidend sein. Auch bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang ist Heisig dabei.



Stimmt der Schliff? Enrico Heisig aus Oberhof macht die deutsche Wintersportelite in der Loipe flott.

Was Enrico Heisig über Ski, Schliffe und Schneebedingungen weiß, hat er sich selbst erarbeitet. Als DSV-Cheftechniker arbeitet er Tag für Tag am perfekten Material für die Wintersportler. Es ist ein Job, den Externe

nur grob verstehen. Es ist ein Job, für den es weder einen Studiengang noch eine Lehrausbildung gibt. „Für mich ist es kein Beruf“, sagt Enrico Heisig, „sondern eher eine Berufung.“ Doch was ist Grundvoraussetzung, um

als Techniker in den Weltcup-Teams arbeiten zu können, also mit den besten Athleten, die Deutschland zu bieten hat? „Man muss nicht unbedingt aus dem Leistungssport kommen. Aber man braucht ein Verständnis für

den Ski und ein gutes Gefühl auf den Brettern“, betont Enrico Heisig.

Er selbst war Profisportler. Mit fünf Jahren begann er das Training als Kombinierer, mit 13 Jahren wechselte er auf die Kinder- und Jugendsportschule, das heutige Sportgymnasium, in Oberhof. Bis 1998 mischte er als Aktiver mit. Als er seine Karriere schließlich beendete, wurde er zum Techniker seines ehemaligen Teams auserkoren. „Ich habe mich nie damit zufrieden gegeben, was jeder hat, sondern immer gefragt, was man verbessern könnte“, sagt er noch heute über seinen Antrieb. Bis 2011 war er für die Kombinierer zuständig, reiste damals mit Ronny Ackermann und Co. um die Welt, um den Athleten die Ski zu präparieren, um sie schnell zu machen, um ihnen einen Vorteil in der Loipe zu geben.

2011 dann der Aufstieg, als der Verband die Strukturen ändert, um mit der Zeit zu gehen. Heisig bekam das Angebot, als disziplinübergreifender Cheftechniker zu arbeiten. Seitdem koordiniert er die Arbeit der Serviceteams, die ihre eigenen Cheftechniker behalten. „Aber einer muss den Hut aufhaben“, beschreibt Enrico Heisig seine Funktion. Bis zu 16 Techniker reisen in der Saison mit den Biathleten, Kombinierer und Langläufern, um mit ihnen vor Ort den besten Ski auszuwählen – je nach Witterungsbedingung. Die Vorauswahl treffen die Techniker, die Athleten geben das finale Okay. „Wir sind die Testpiloten, wie bei der Formel 1“, sagt Enrico Heisig. Ab und an ist er selbst noch dabei und hilft aus. Seine eigentliche Arbeitsstelle ist mittlerweile jedoch das Technologiezentrum, ein Gebäude auf dem Gelände der Bundeswehr-Kaserne am Grenzdler in Oberhof. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal des Rennsteigortes, ein Trumpf des Olympiastützpunktes. Auf 400 Quadrat-

metern wird hier für alle deutschen Athleten am Material gefeilt. Sogar im wahrsten Sinne des Wortes. „Hier passiert die Saisonvorbereitung. Hier wird das alte gegen das neue Material getauscht. Hier werden die Ski geschliffen“, erklärt Enrico Heisig.

In seinem Büro führt er die Ergebnisse der Teams zusammen. Er sammelt Daten aus Testläufen und Wettkämpfen und steht für den Austausch zwischen den Disziplinen. Unter einem Dach zusammen zu arbeiten, habe viele Vorteile. „Die Kommunikationswege sind kürzer. Im persönlichen Gespräch können Fragen viel besser geklärt werden als am Telefon“, sagt Enrico Heisig, der zudem auch mit Skiherstellern, Wachfirmen und regionalen Betrieben im engen Kontakt steht.

Neben der täglichen Arbeit schiebt der 47-Jährige, zusammen mit Ex-Kombinierer Christian Beetz, auch Projekte im Bereich der Forschung und Entwicklung an. Im Moment wird am technischen Ablauf des Skischleifens gearbeitet. Ausgereizt sei das Material bei Weitem noch nicht – obwohl die Teams schon jetzt auf höchstem Niveau arbeiten. „Wir machen nichts Revolutionäres, sondern gehen kleine Schritte“, sagt Enrico Heisig. Kleine Schritte, die jedoch entscheidend sein können. „Die Weltspitze wird immer dichter. Zehn Athleten bewegen sich physisch auf einem Level. Da kann das Material das Zünglein an der Waage sein. Die Ski können zwischen Sieg oder Niederlage entscheiden“, begründet Enrico Heisig den Aufwand, der Saison für Saison in die Arbeitsgeräte gesteckt wird. Seine Bezahlung? „Das Lob der Sportler. Das ist unsere Ernte“, sagt der Oberhofer.

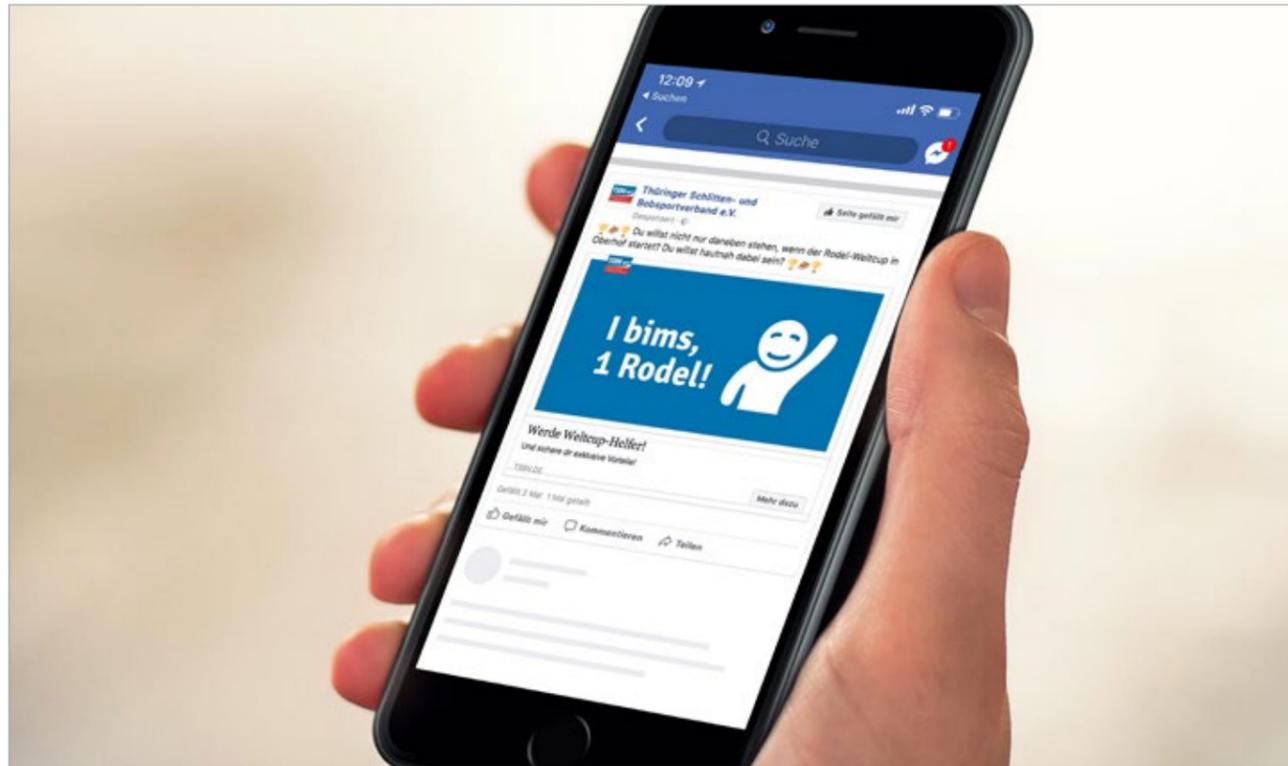
Wie die Athleten denkt und arbeitet auch er im Olympiazzyklus. „Da

kribbelt es schon am meisten. Man arbeitet vier Jahren darauf hin und dann kommt der Tag, an dem alles passen muss“, sagt der 47-Jährige. Die Wettkämpfe in Pyeongchang sind Heisigs fünfte Winterspiele als Techniker. Er reiste schon einige Tage vor der Eröffnung an, um die Lieferung aus Deutschland in Empfang zu nehmen und die Service-Container zu bestücken. Hunderte Paar Ski – bis zu zwanzig pro Sportler – wurden nach Südkorea geflogen, aber eben auch viele Geräte, die die Techniker für ihre Arbeit brauchen.

Im Groben, das verrät Enrico Heisig, setzen die Sportler bei der Jagd um Olympiamedaillen auf das Material, das sich in dieser Saison bewährt hat. In Südkorea ein komplett neues Paar Ski zu laufen, wäre ein zu großes Risiko. „Aber ein paar Kleinigkeiten haben wir schon noch in petto“, sagt er geheimnisvoll. Überhaupt lassen sich die Techniker nicht gerne in ihr Handwerk schauen. Bei den Weltcup sind sie in Wachstrucks oder Containern versteckt, außer sie testen gerade die Ski auf der Strecke. „Ich habe kein Problem damit, andere Nationen durch das Technologiezentrum zu führen“, sagt Enrico Heisig. „Unsere Geheimnisse sind sowieso in unseren Köpfen und auf den Computern gespeichert und in den Schubladen versteckt“, fügt er verschmitzt hinzu.

In seiner Freizeit geht er gerne wandern – oder steht auf den Ski. Der zweifache Familienvater ist dann mit Frau und seinen Kindern unterwegs. Wenn sie ihre Runden durch den Thüringer Wald drehen, muss es nicht immer das beste Material sein. „Wie sagt man so schön: Der Schuster hat meistens die schlechtesten Schuhe“, sagt Enrico Heisig und lacht.

Susann Eberlein



40 neue ehrenamtliche Unterstützer in vier Wochen Thüringer Schlitten- und Bobsportverband mit Freiwilligenkampagne

Als um kurz nach zwölf Uhr die Thüringer Doppelsitzer-Weltmeister Toni Eggert und Sascha Benecken die Zielinie der Rennschlitten- und Bobbahn in Oberhof als Weltcupsieger überqueren und in Richtung der randvollen Fantribüne donnern, stehen Evi und Andreas Hacker vom VfB Suhl keine 50 Meter Luftlinie entfernt. Sie stehen im Schatten der großen Leinwand in einer drei Quadratmeter großen Holzhütte und bringen die neue Fankollektion des Thüringer Schlitten- und Bobsportverbandes an die Frau oder den Mann. Evi und Andreas sind seit acht Uhr an diesem nasskalten Samstag an der Bahn. Freiwillig, ehrenamtlich, voller Elan, motiviert und aus Überzeugung. Beide sind Neulinge im ca. 250-köpfigen Helferteam von OK-Chef Uwe Theisinger und sind durch die in diesem Jahr neu aufgelegte, durch den LSB und die Thüringer Ehrenamts-

stiftung geförderte Freiwilligenkampagne als Helfer zum 7. Viessmann Rennrodelweltcup gekommen.

Doch was steckt hinter der Kampagne? „Nach den jährlichen Weltcups werten wir aus, was gut und was weniger gut gelaufen ist. Jeder weiß, dass der Rodelweltcup in Oberhof Eventcharakter hat, dass er der Zuschauerstärkste im internationalen Vergleich ist. Das alles wäre aber ohne Ehrenamtliche nicht möglich.“, erklärt TSBV-Präsident Andreas Minschke und ergänzt: „Der demografische Wandel macht auch vor unserem Verband nicht halt. Wir haben Unterstützer, die seit mehr als 20 Jahren bei Wind und Wetter zu jedem Weltcup, ob bei den Junioren oder bei den Profis, an der Bahn stehen und Aufgaben übernehmen, die gemacht werden müssen, ohne die kein Rennen läuft.

Ordnerarbeiten, Kampfrichter, Kassierung, Versorgung, Rahmenprogramm, Einlass, Transportservice, Winterdienst usw. Ohne dieses unerzetzliche bürgerschaftliche Engagement wäre das alles undenkbar. Mit Blick auf die letzten Jahre war uns klar, dass wir bereits jetzt beginnen müssen neue Unterstützer zu finden, um dieses Potenzial dauerhaft zu sichern. Die Konkurrenz ist aber groß. Deshalb wollten wir neue Wege gehen.“, so Minschke.

Gesagt, getan. Gemeinsam mit den Digitalisierungsprofis von PXN GmbH Digital aus Jena wurden zunächst Potenziale ermittelt und dann eine Kampagne mit dem Titel „Wir brauchen Dich“ entwickelt. Ziel war es dabei, die definierten Zielgruppen auf unterschiedliche Weise anzusprechen,

>>>

ihnen möglichst einfach Informationen zu liefern und Zugang zur Helfertätigkeit zu ermöglichen. Während die Sportvereine in der unmittelbaren Umgebung per „Direct Mail“, also per persönlichem Brief durch den Verband angeschrieben und um Mithilfe gebeten wurden, gab es zudem eine Digitaltalkampagne, die thüringenweit und über die Landesgrenzen hinaus bei Facebook verbreitet wurde. Teil dieser Werbestrategie waren neben einfachen Erklärungen zur Helfertätigkeit auch die emotionale Ansprache mit Hilfe der aktiven Spitzensportler. Über Social Media konnten weit über 50.000 Personen erreicht werden. Dazu gab es letztlich gut 100 direkte Kontakte von Usern.

Egal ob über Facebook oder durch direkte Ansprache via Brief, alle potenziellen Helfer wurden gebeten, sich über eine Landingpage zu registrieren. Wichtig war den Verantwortlichen des TSBV aber auch der persönliche Kontakt. Unmittelbar nach der Erfassung gab es die ersten Gespräche und eine Verständigung darüber, wie der Einsatz zum Weltcup aussehen kann. Die Landingpage hat zudem den Vorteil, dass nochmals zusammengefasst wurde, was das Engagement für den TSBV auch für Vorteile bringen kann. „Wir waren uns im Vorstand schnell einig, dass wir den



Evi und Andreas Hacker erfuhren über die Kampagne von der Suche nach Freiwilligen und meldeten sich promptly an. Im Fanshop waren sie dann beim Weltcup dabei. Foto: Michael Bauroth

„Neuen“ und den „alten Hasen“ einen wirklichen Mehrwert für ihre Tätigkeit bieten müssen. Lobende Worte kann man für ehrenamtliches Engagement nie genug finden, aber wir wollten auch wirkliche Vorteile schaffen“, beschreibt Andreas Minschke das Ansinnen des Verbandes.

Und das, was die Freiwilligen geboten bekamen, konnte sich sehen lassen und wurde gerne angenommen. So gab es zum Beispiel Freikarten für ein Basketball-Bundesligaspiel der Rockets in der Messe Erfurt oder Tickets für ein Spiel des VfB Suhl. Eine kostenfreie Fanausrüstung mit Mütze und Schal, Vergünstigungen für andere Fanprodukte aus der neuen #oberhof4winners-Kollektion und eine große Dankeschön-Party im Sommer rundeten das „Bonuspaket“ ab. Einige Wochen nach dem Weltcup

blickt man beim TSBV sehr zufrieden auf die erste Runde der Kampagne zurück: „Wir haben in gut vier Wochen 40 neue ehrenamtliche Helfer gewinnen können und das Jahr hat erst begonnen. Nach dem Weltcup haben fast alle deutlich signalisiert, dass sie auch im kommenden Jahr wieder dabei sein wollen. Mich macht es sehr stolz, dass der Kufensport zu einer emotionalen Heimat für unsere Unterstützer wird und dass wir Menschen aus allen Regionen des Freistaates und aus allen Altersbereichen erreichen können. Wir wollen den TSBV als modernen Traditionsverband weiterentwickeln. Diesen Weg haben wir unter anderem mit der Freiwilligenkampagne begonnen und werden ihn gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen fortsetzen“, resümiert der TSBV-Präsident.

Evi und Andreas vom VfB Suhl waren im Übrigen nicht nur am Samstag bis in die Nachmittagsstunden im Einsatz, sondern ebenso am Sonntag, dem 2. Wettkampftag. Das Fazit der beiden Rodelneulinge, die durch die Freiwilligenkampagne gewonnen werden konnten, ist dabei kurz und überzeugend: „Als wir den Aufruf des TSBV mitbekommen haben, stand für uns von Anfang an fest: Wir machen das gerne und auch gerne wieder.“

Sebastian Lenk



Ein Teil der Freiwilligenkampagne wurde digital umgesetzt - so erfolgte der Aufruf über die Sozialen Medien sowie eine eigens konzipierte Landingpage. Basierend auf den drei Eckpfeilern: Informieren, Anmelden, Helfer sein.

Jung sein in digitalen Welten

THSJ befasst sich mit der Mediennutzung von Jugendlichen

99 Prozent der deutschen Kinder und Jugendlichen nutzen mindestens gelegentlich das Internet. Das World Wide Web hat die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen markant verändert. Die Thüringer Sportjugend beschäftigt sich deshalb mit dem Thema „Jung sein in digitalen Welten“ zur Jahrestagung am 16./17. März in der Landessportschule Bad Blankenburg.



Dr. Iren Schulz ist Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin aus Erfurt. Foto: Delf Zeh

Wo liegen Potenziale und Grenzen für das Aufwachen der jungen Generationen? Von Cybermobbing ist die Rede und von Mediensucht, vom Verfall der Sprache und dem Verschwinden ethischer Normen in Sozialen Netzwerken. Gleichzeitig sollen Medien aber dabei helfen – bei der Inklusion und Integration, beim Lernen und in der Berufsausbildung.

Die Thüringer Sportjugend nutzt die Jahrestagung am 16./17. März in der Landessportschule Bad Blankenburg, um auf die Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen einzugehen. Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin Dr. Iren Schulz aus Erfurt zeigt in ihrem Impulsvortrag am Freitagabend Trends in der Mediennutzung sowie deren Potenziale und Grenzen auf und erklärt, welche Herausforderungen für die

Arbeit mit Jugendlichen daraus entstehen. Am Samstagvormittag stehen für die Teilnehmer der Jahrestagung vier Workshops zur Auswahl. Dr. Iren Schulz wird ihre Ausführungen vom Vorabend im Workshop „Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit“ vertiefen. Tobias Döpffen, Sachbearbeiter Online-Medien/Öffentlichkeitsarbeit bei der Deutschen Sportjugend, erklärt den „Umgang mit den Sozialen Medien – wie erreiche ich die Jugend von heute?“. THSJ-Vorstandsmitglied Christian Zink zeigt, wie man Beiträge verfassen muss, um im Google-Ranking am leichtesten gefunden zu werden. Im vierten Workshop wird beleuchtet, wie sich E-Sports auf die jugendkulturelle Identitätsentwicklung auswirkt und welche Risiken es aus Sicht des Jugendschutzes mit sich bringt.



Regionalkonferenzen 2018 der Thüringer Sportjugend

Die alljährlichen Regionalkonferenzen der Thüringer Sportjugend sind bereits Tradition. In diesem Jahr kommt ihnen aber eine besondere Bedeutung zu, denn es gilt, den 10. Landesjugendtag der Thüringer Sportjugend am 21./22. September in der Landessportschule Bad Blankenburg vorzubereiten. In den Regionalkonferenzen wird über anstehende Änderungen der THSJ-Jugendordnung, die Arbeitsschwerpunkte 2018 bis 2021, über Ehrungen, die Jugendarbeit im Allgemeinen und in den Profilen 1, 3 und 4 im Besonderen beraten.

Termine für die Regionalkonferenzen

30. Mai [18.30 Uhr] Hasenholz-Östertalzentrum HOC, Zum Östertal 1, Sondershausen
5. Juni [18.30 Uhr] Begegnungszentrum KuBuS, Theobald-Renner-Straße 1a, Jena

Weitere Informationen und Anmeldung
www.thuer-sportjugend.de

Die neueste Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kommt zum Ergebnis, dass Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 25 Jahren durchschnittlich 22 Stunden pro Woche online sind – zum Kommunizieren, Spielen oder zur Unterhaltung. Mittlerweile sind 270.000 Jugendliche von Internetanwendungen abhängig, doppelt so viele wie 2011. Immer mehr Jugendliche flüchten sich also in eine andere, die digitale Welt. Freunde auf Facebook ersetzen die realen Kumpels. Youtube-Stars dienen als neue Vorbilder. Und auf der Jagd nach mehr Likes verliert die junge Generation oftmals die Hemmungen. Ist das Internet also nun Fluch oder Segen?

Spannende Ferien im Thüringer Wald

Du willst in den Ferien raus in die Natur, neue Freunde kennenlernen und spannende Abenteuer erleben? Dann bist du bei uns im Waldhof Finsterbergen genau richtig!

Aktive Erholung findest du bei Klettertouren im Wald, verschiedenen Ballsportspielen, interessanten Workshops, ausgiebigen Fahrradtouren und spannenden Abenden am Lagerfeuer. Wir bereiten mit euch zusammen leckere Mahlzeiten zu und gehen gemeinsam auf eine aufregende Nachtwanderung.

Oster-Fitnesscamp	25.03. – 29.03.2018	140 €
Sommer-Fitnesscamp	08.07. – 14.07.2018	180 €
	05.08. – 11.08.2018	180 €
Klettercamp	01.07. – 08.07.2018	212 €
Herbst-Fitnesscamp	30.09. – 05.10.2018	150 €

Jetzt anmelden unter
www.waldhof-finsterbergen.de



Waldhof Finsterbergen
Spießbergstraße 27 • 99898 Friedrichroda OT Finsterbergen
Telefon: +49 3623 30 62 28 • Telefax: +49 3623 30 62 46
E-Mail: info@waldhof-finsterbergen.de

THSJ
THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport

Waldhof Finsterbergen
Bildungs- und Freizeitätte der Thüringer Sportjugend
im Landessportbund Thüringen e.V.

Bildung 2018

Meeting - Sport für Alle
 16. März Sporthotel Oberhof
Fortbildung für Thüringer Trainer im Nachwuchssport
 23.-24. April Landessportschule Bad Blankenburg

Die Konferenzen sollen Übungsleitern, Trainern und Interessierten die Gelegenheit geben, gemeinsam vielfältige Bildungs- und Informationsangebote wahrnehmen zu können, ins Gespräch zu kommen und neue Entwicklungsprozesse im Sport verstehen und unterstützen zu können – und dies zu jeweils spezifischen Themen.

Fachtage zum Thema Inklusion
 23. März Erfurt
 14. April Jena
 1. September Elxleben
 24. November Bad Blankenburg

„Sport für alle“ ist schon immer das Anliegen des Sports. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist auch im Thüringer Sport ein wichtiges Thema.



Angebote im Rahmen Bildungsfreistellungsgesetz
 Grundlagenlehrgang zur Lizenzausbildung [32 LE]
 14.-18. Mai

Module der Vereinsmanager Ausbildung/ Organisations- und Personalentwicklung [18 LE]
 14.-15. Mai

Module der Vereinsmanager Ausbildung/ Sportmanagement und -marketing [18 LE]
 16.-17. Mai

Systematische Ehrenamtsförderung im Sportverein, Freiwilligenmanagement im Sport
 17.-18. Mai / 24.-25. Oktober

Der Anspruch auf Freistellung – also auf bezahlte Tage pro Kalenderjahr – erstreckt sich für den Landessportbund auf den Bereich der ehrenamtsbezogenen Bildung. Die Angebote finden in der Landessportschule in Bad Blankenburg statt.

Weitere Termine sowie vielfältige Angebote kompakt zusammengefasst, finden Sie im Bildungsprogramm 2018 als Download unter: www.thueringen-sport.de/unsere-themen/bildung/

4. Thüringer Sportkongress
 7.-9. September
Landessportschule Bad Blankenburg

Beim Thüringer Sportkongress – der größten Sport-Weiterbildung Thüringens in diesem Jahr mit 350 Teilnehmern – stehen rund 80 Vorträge sowie Workshops aus den Bereichen Vereinsmanagement und Sportentwicklung, Fitte Kids, Fitness und Trends, Entspannung und Stressbewältigung sowie Aqua-Sport im Programm. Mit der Teilnahme können Übungsleiter anteilig fachspezifische Lizenzen verlängern, Interessierte in verschiedenste Themen „schnuppern“, Ehrenamtliche und Führungskräfte sich kompakt weiterbilden.

Gewinnspiel - Original oder Fälschung



Original



Fälschung

Foto: Sascha Fromm

Punkt, Satz und Sieg – bereits das fünfte Jahr in Folge mischt der Post SV Mühlhausen in der Tischtennis-Bundesliga mit. Bei Heimspielen kann sich das vierköpfige Team beim Anfeuern in der vereinseigenen Sporthalle auf eine voll besetzte „Hütte“ und somit die lautstarke Unterstützung der Fans verlassen. Diese Atmosphäre nutzte Ovidiu Ionescu, um sein Match gegen Hugo Calderano vom TTF Liebherr Ochsenhausen zu gewinnen. Die Mühlhäuser holten sich mit 3:0 auch den Gesamtsieg und stehen aktuell auf dem sechsten Platz in der 1. Bundesliga.

Einsendeschluss: 10. März 2018

i Finden Sie die sechs Fehler im rechten Foto? Unter allen Teilnehmern werden 2x2 Karten für den Ball des Thüringer Sports verlost. Bei mehr als zwei richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Gewinnspieladresse:
 Landessportbund Thüringen e.V.
 Kennwort: Thüringen-Sport
 Werner-Seelenbinder-Straße 1
 99096 Erfurt
 E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine unberechtigte Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Ebenso keine Nutzung für Werbezwecke. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Ausbildung	Übungsleiter B - Grundkurs Prävention		
Teil 1	23.-25.02.2018	Bad Blankenburg	30 Lehreinheiten werden anerkannt
Teil 2	09.03.-11.03.2018		
Ausbildung	Vereinsmanager C		
Teil 1	23.-25.02.2018	Bad Blankenburg	120 Lehreinheiten werden anerkannt
Teil 2	09.-11.03.2018		
Teil 3	06.-08.04.2018		
Teil 4	20.-22.04.2018		
Teil 5	04.-06.05.2018		
Prüfung	25.-27.05.2018		
Fortbildung für Übungsleiter 1. und 2. Lizenzstufe			
Qualitätszirkel Sport pro Gesundheit	24.02.2018	Bad Blankenburg	18 Lehreinheiten werden anerkannt
Meeting - Sport für Alle	16.03.2018	Oberhof	12 Lehreinheiten werden anerkannt
Qigong - die acht Brokate	17.03.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
Multiplikatorenschulung Selbstbehauptung	07.-08.04.2018	Bad Blankenburg	12 Lehreinheiten werden anerkannt
Abwechslung mit tänzerischen Einlagen	21.04.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
BIF - Bewegung im Freien - das ganzheitliche Körpertraining	28.04.2018	Erfurt	8 Lehreinheiten werden anerkannt
sonstige Veranstaltungen			
Fachtag Inklusion: Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung	23.03.2018	Erfurt	5 Lehreinheiten werden anerkannt



Unfälle passieren, die Sportversicherung deckt auch Ferienmaßnahmen von Vereinen ab. Foto: fotolia

Sport und Versicherung

Versicherungsschutz bei Aktivitäten in der Ferienzeit

Schulferien – nicht nur Eltern und Kinder genießen diese Wochen, auch in den meisten Vereinen findet in dieser Zeit kein Wettkampfsport und Trainingsbetrieb statt. Eine sportliche Pause bedeutet jedoch nicht, dass keinerlei Aktivitäten im Verein stattfinden. Doch auch beim feierlichen Saisonabschluss oder dem Ferienlager kann es zu einem Schadenfall kommen. Was dann?

Oft wird die „freie“ Zeit genutzt, um die Sportanlage auf Vordermann zu bringen oder mit den Kindern und Jugendlichen Ferienmaßnahmen durchzuführen. Vor allem in der Sommerzeit wird zudem das gesellige Vereinsleben gepflegt. Es wird gemeinsam zum Saisonabschluss gegrillt oder es werden zusammen Ausflüge unternommen. Bei allen diesen Veranstaltungen kann es zu einem Schadenfall kommen, es könnte sich ein Mitglied verletzen oder ein Dritter könnte zu Schaden kommen.

Über den Sportversicherungsvertrag sind die Vereine obligatorisch über die Grunddeckung abgesichert. Das

heißt, dass bei satzungsgemäßen Veranstaltungen für den Verein und dessen Mitglieder eine Unfall-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung besteht.

Ferienmaßnahmen für Jugendliche und Kinder des Vereins

Ferienmaßnahmen sind zum Beispiel, wenn der Verein für seine Mitglieder ein Zeltlager auf dem eigenen oder auf einem fremden Sportplatz organisiert oder Ausflüge in einen Freizeitpark stattfinden. Auch diese vom Verein abgehaltenen Veranstaltungen geselliger oder organisatorischer Art wie eben Freizeitmaßnahmen, sind mitversichert über die Unfall-

versicherung des Sportvertrages. Es besteht auch Haftpflichtversicherungsschutz für den Verein, jedoch muss in einem Schadenfall durch ein Mitglied dessen Privathaftpflichtversicherung vorrangig in Anspruch genommen werden.

Schadenersatzansprüchen der Teilnehmer der Freizeitmaßnahme gegenüber den Betreuern oder den Übungsleitern sind mit über den Sportversicherungsvertrag abgedeckt. Sehr häufig nehmen an diesen Fahrten auch Nicht-Mitglieder teil. Diese können mittels Einreichen einer Namensliste in der Unfall- und Haftpflicht gegen einen zusätzlichen Beitrag versichert werden.

Grillen zum Saisonabschluss

Wer kennt es nicht? Gerade im Sommer und zum Saisonabschluss entscheiden sich viele Vereine mit ihren Mitgliedern zum gemeinsamen Grillen. Auch bei dieser internen Veranstaltung sind die Mitglieder über den Sportversicherungsvertrag bei Unfällen versichert. Sollte bei der Vorbereitung oder Durchführung des Grillfestes ein Dritter zu Schaden kommen, sind diese Ansprüche ebenfalls über die Haftpflichtversicherung mitversichert. Bei Schäden untereinander besteht jedoch kein Versicherungsschutz. Dabei ist jedoch auf jeden Fall zu beachten, dass interne Grillfeste versichert sind, aber nicht verwechselt werden dürfen mit anderen Veranstaltungen wie dem Ausschänken auf dem Stadt- oder Dorffest oder der Ausrichtung der

Ü30-Party oder Disco. Diese Veranstaltungen sind nicht satzungsgemäße Veranstaltungen des Vereins und damit nicht über den Sportversicherungsvertrag mitversichert. Bei solchen Veranstaltungen muss eine separate Veranstalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass bei der Weitervermietung von vereinseigenen Anlagen wie etwa dem Grillplatz am Vereinsheim, beachtet werden muss, dass kein Haus- und Grundbesitzerrisiko über den Sportversicherungsvertrag mitversichert ist. Hierfür muss eine zusätzliche Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht abgeschlossen werden. Gerne unterbreitet der Versicherungsmakler des Landessportbundes, Büchner Barella,

den Sportvereinen ein Angebot zu Sonderkonditionen. Schadenfälle die dem Haus- und Grundbesitzerrisiko zuzuordnen sind, können unsaubere und schlechte Zuwege, mangelnde Beleuchtung und anderes sein.



Weitere Fragen? Hier gibt es konkrete Informationen:

BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH
Robbi Braun
Servicebüro Sportversicherung des LSB
Thüringen
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Tel. 0361 6662020
Fax: 0361 6662049
E-Mail: sportversicherung@buechner-barella.de

Anzeige

SPRINT.WOLF 2.0
VW Golf GTI, 2.0I TSI, 169 kW (230 PS)

für mtl. **329,-€***
DEINE KOMPLETTRATE
*extra Satz Winterkomplettäder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH ☎ 0234 95128-40 @ www.ass-team.net ✉ info@ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 24.01.2018.
Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Antragseingang bis 19.03.2018. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Schon gewusst?

Küchenbereich in der Landessportschule erneuert

Der erste Bauabschnitt des knapp 1,1 Millionen Euro teuren Umbaus und der Neukonzeption des gastronomischen Bereiches in der Landessportschule Bad Blankenburg ist pünktlich und erfolgreich abgeschlossen. Im September hatte Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport, 2017 in der Landessportschule einen Fördermittelscheck in Höhe von 813.050,00 Euro übergeben. Nach der Räumung des Küchenbereichs wurde übergangsweise in speziell dafür eingerichteten Küchencontainern das Essen für Gäste, Seminare und Veranstaltungen zubereitet. Währenddessen wurde der ehemalige Küchenbereich grundlegend saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Nun ist der Umbau abgeschlossen. Die Mitarbeiter konnten bereits die ersten sportgerechten und gesunden Mahlzeiten in der neuen Küche zubereiten. Ende des Sommers wird der zweite große Bauabschnitt begonnen, bei dem die Speiseausgabe umgebaut und angepasst wird.



Kleiner Stern des Sports in Gold für SV 90 Niederkrossen



Der SV 90 Niederkrossen hat als Thüringer Landessieger beim Bundesfinale der Sterne des Sports in Berlin den vierten Platz belegt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und

BVR-Präsidentin Marija Kolak übergaben den kleinen Stern des Sports in Gold und einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro an den Vorsitzenden Bernd Lämmerzahl, dessen Verein gemeinsam mit 15 Geflüchteten aus Afghanistan die erste Cricket-Abteilung Thüringens gegründet hatte. Die nächste Ausschreibung für die Sterne des Sports startet im Frühjahr.

Deutschlands coolste Seniorensportgruppe gesucht



Der DOSB und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend suchen Deutschlands coolste Seniorensportgruppe. Bewerbungen sind bis zum 28. Februar möglich. Neben dem Titel gibt es attraktive Preise

zu gewinnen. Der Sieger erhält 1.000 Euro, der Zweitplatzierte 700 Euro und für den dritten Platz gibt es 300 Euro. Die Auszeichnung der Gewinner findet Ende Mai auf dem Deutschen Seniorentag in Dortmund statt. Das Bewerbungsformular mit allen Informationen, Kontaktdaten und den Rahmenbedingungen zum Wettbewerb gibt es unter www.dosb.de/coolesenioren.

1. Saalfelder-Feen-Bike-Marathon 2018 am 6. Mai fördert Jugendarbeit

Ein Breitensportliches Event zugunsten der Talente in den Sportvereinen der Stadt Saalfeld – dieses tolle Projekt setzen erstmals der 1. SSV Saalfeld 92 und der Rotary Club in einer Kooperation um. Die Organisation erfolgt komplett ehrenamtlich, alle Einnahmen und Startgebühren kommen der Förderung der Jugendarbeit zugute. Das Mountain-Bike-Event am 6. Mai bietet Strecken von 24 bis 56 Kilometern, dazu kommen eine Team-Wertung, eine E-Bike-Kategorie und ein Zwergenrennen. Die anspruchsvolle Wettkampfstrecke führt durch die abwechslungsreiche Landschaft an den Feengrotten. Schnell anmelden und das Projekt unterstützen - bis zum 24. Februar gibt es einen Frühbucherrabatt. Alle Infos unter www.feen-bike-marathon.de.



MERK DIR MEIN GESICHT

Laura Dahlmeier / Biathlon / Team Deutschland
Auf dem Weg nach PyeongChang 2018.

teamdeutschland.de

GERMANY

Jetzt Köstritzer genießen!

Köstritzer Kellerbier.
Natürlich frisch und unfiltriert.

